

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Dr. Gustav Bauer, Herausgeber, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. —
Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wilhelm Bindan, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg. —
Nr. 84. Magdeburg, Dienstag den 12. April 1910. 21. Jahrgang.

Letztes Wort in letzter Stunde!

Gewaltige Demonstrationen in Berlin.

Ein Volksherr, wie es kaum ein Krieg jemals gewaltiger gesehen hat, ist am Sonntag in Preußen aufmarschiert. Eine Viertelmillion Wahlrechtskämpfer allein in Berlin, und wie in Berlin, überall im Lande zahllose Versammlungen mit ungeheurer Beteiligung! Der Führer der kleinen mächtigen Junkerpartei, von Seydebrand, hatte in prebiler Vermessenheit das höhnische Wort gesprochen, er wisse, daß die Wahlrechtsbeschlüsse des Abgeordnetenhauses den Beifall der Massen nicht finden würden. Darin hat er sich nicht getäuscht, Hunderttausende und abermals Hunderttausende haben am Sonntag den preußischen Abgeordneten ins Gesicht geschrien, was von seinen Beschlüssen zu halten ist. Hätte Herr von Seydebrand, hätten die preußischen Minister diese Massen gesehen, sie wären vielleicht nachdenklich geworden und in ihren Gehirnen wäre die Erkenntnis aufgedämmert, daß es nicht mehr lange möglich sein wird, gegen den ausgesprochenen, entschlossenen Willen dieser Massen zu regieren.

Wer herrschen will, sagt ein altes, von unsern Gegnern zitiertes als beherzigtes Wahrspruch, der muß erst sich selbst beherrschen lernen. Von dieser Selbstbeherrschung haben die preußischen, voran die Berliner Wahlrechtskämpfer ein wenig gelernt. Sie haben die Welt in der Hand. Sie sind von jenem berühmten geschichtlichen Massenaufzug vor dem Wiener Parlament ab, durch den der Sieg des gleichen Wahlrechts in Oesterreich endgültig entschieden wurde, so haben sich vielleicht noch nie an irgendeinem Punkte der Welt so viele Menschen freiwillig, nur vom eignen Entschluß getrieben, zu einem ersten politischen Zwecke zusammengesunden, wie am 10. April in den drei Rieserversammlungen Berlins. Diese endlosen Scharen hatte kein Ruf des obersten Kriegsherrn, kein behördlicher Befehl zusammengedrungen, kein Strafgesetz und keine Kriegsartikel befestigt ihre Disziplin. Eine Armee ohne Kommandoführer, ohne Vorgesetzte — und doch in wunderbarer Ordnung nach einheitlichem Plan operierend. Keine Störung, keine Stocung im Aufmarsch der Hunderttausende, reibungslose Verteilung über die weiten Flächen der Versammlungsplätze, Räumung und Abmarsch zur festgesetzten Stunde, und bald darauf wieder alles wie vom Erdboden verschwunden!

Ein taktisches Kunststück wär's, wenn es von einer regulären Armee vollbracht worden wäre. Man kann sogar billig bezweifeln, ob der umständliche Apparat des Militarismus überhaupt imstande ist, etwas Ähnliches mit ähnlicher Vollkommenheit zu vollbringen.

Mehr als ein taktisches Kunststück, etwas Neues und Wunderbares ist's was die Massen hier, ohne Zwang und Kadavergehorsam, in der Kunst der Massenbeherrschung geleistet haben. Damit haben sie den unwiderleglichen Beweis erbracht, daß sie längst aufgehört haben, „Massen“ im verächtlichen Sinn ihrer junkerlichen Gegner zu sein; so wie die preußischen Wahlrechtskämpfer am Sonntag es getan, so benehmen sich „urteilslose“, „gedankenlose“ Massen nicht, das ist kein „Pöbel“, sondern ein Volk innerlich freier, gleichgestimmter Menschen.

Es ist der Trost der Gegner, daß diese Armee keine Waffen hat. Aber auch ohne Waffen, von friedlicher Gesinnung erfüllt, kann und wird sie ihren Feinden gefährlich werden. Heute ist ja die Entwicklung der Dinge in Preußen wirklich so weit gediehen, daß man sagen kann, das herrschende Junkertum würde nicht wagen, was es wagt, wüßte es nicht das Volk unbewaffnet und vertraute es nicht der blind willenslosen Disziplin des von Junkeroffizieren befehligten Militärs. Mit derartigen Ermahnungen mag sich eine herrschende Klasse über einen einzelnen schwierigen Augenblick hinweghelfen, eine dauernde feste Herrschaft läßt sich aber auf solchem Grunde nicht errichten. Seit dem Frühjahr 1910 ist die Junkerherrschaft in Preußen weidwund und sterbenskrank, wenn sie sich auch noch eine Weile weitererschleppen mag. Der Tag ist nicht fern, an dem sie zergehend unrühmlich enden wird!

Die Abkündigung im Treptower Park war ein tief ergreifendes Schauspiel, das jedem unvergeßlich bleiben wird, der es miterlebt hat. Es war ein Wald, ein Meer von Händen! Diese Hände schafften den Reichtum, und doch verachtet man sie, weil sie die Schwielen der Arbeit tragen. Nun erhoben sie sich zu Hunderttausenden, gewaltig, unübersehbar, reckten sich zum Schwure, die Anechtenschaft nicht

mehr zu tragen. Es waren bloß Preußenhände dritter Klasse — und doch sind die Herren nichts ohne sie, und doch ruft man sie, braucht man sie, wenn es gilt, das „Vaterland zu verteidigen“.

Diese Hände haben sich erhoben zum Zeichen, daß ihre Besitzer nicht ruhen wollen, solange die Dreiklassenherrschaft nicht zerbrochen ist, und wer sie gesehen hat, der hegt fortan ein sicheres Vertrauen auf den Sieg des Volkes in naher Zukunft!

Die Verteilung der Massen.

Es waren umfassende Vorbereitungen getroffen worden, um den Aufmarsch und den Abmarsch der ungeheuren Massen genau zu regeln. Die sechs Berliner Reichstagswahlkreise und die nächsten Vororte Berlins waren in drei Gruppen eingeteilt. Nach dem Humboldt-Hain wurden die Parteimitglieder des Stadtteils Moabit und der Vororte Pantow, Niederschönhausen, Reinickendorf, Vorjohanna und Ziegel dirigiert, nach dem Friedrichshain die Parteimitglieder der arbeiterreichen Schönhauser Vorstadt, des gesamten 5. Kreises und des gleichfalls von Arbeitern stark bewohnten Vororts Weißensee. Für alle anderen Bezirke und Vororte war der Treptower Park vorgeschrieben. Um Kollisionen auf jeden Fall zu vermeiden, hatte der „Vorwärts“ in seiner Sonntagsgummer die Situation der Versammlungsplätze veröffentlicht, auf denen die Versammlungsplätze mit ihrer nächsten Umgebung dargestellt und auch die Rednertribünen eingezeichnet waren. Es war den einzelnen Zügen auch vorgeschrieben worden, welchen Weg sie zu den Versammlungsplätzen zu nehmen und von welcher Seite sie einzuschwenken hätten. Für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgte ein ganzes Heer von Parteiordnern, die durch rote Armbinden kenntlich gemacht waren.

Der Aufmarsch geschah in der Weise, daß sich die Versammlungsbereicher in bestimmten Lokalen trafen. In den Versammlungsorten sollten alle pünktlich um 1 Uhr ein treffen. In Wirklichkeit waren die Versammlungsplätze schon lange vor 1 Uhr, in der Hauptsache wohl von nicht politisch Organisierten besetzt, andererseits aber war auch der Aufmarsch der Organisierten um 1 Uhr noch lange nicht zu Ende. Im Treptower Park kamen z. B. noch nach 2 Uhr ganze Züge aus entfernten Gegenden an.

Die Zahl der Demonstranten auch nur annähernd zu schätzen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Die im Treptower Park zur Verfügung stehenden Wiesen sind fast 40 Morgen groß, und auf dieser gewaltigen Fläche drängte sich die Menschenmenge Kopf an Kopf. Eine oberflächliche Berechnung ergab allein für die Treptower Wiesen die Anwesenheit von mehr als 200 000 Menschen. Im Friedrichshain wird die Zahl der Anwesenden auf 25 000 geschätzt und im Humboldt-Hain mögen 40 000 Menschen gewesen sein. Die Arbeiter-Samariterkolonne und die Gesellschaft für erste ärztliche Hilfe hatten fliegende Ambulanzen aufgestellt und hatten auch wiederholt Gelegenheit, eingzugreifen, da meist Frauen Ohnmachtsanfälle erlitten.

Das Wetter war nicht direkt als günstig zu bezeichnen. Sonnenschein wechselte mit Hagelstauer ab. Die Polizei überließ den Ordnungsdienst in weitgehendem Maße den Ordnern der sozialdemokratischen Partei. Im Humboldt-Hain waren daneben auch Ordner der Demokratischen Vereinigung tätig, die durch weiße Armbänder und schwarz-rot-goldene Schleifen im Knopfloch kenntlich waren. Auch die Landgendarmarie des Kreises Teltow-Beeskow, zu dem der Treptower Park gehört, hatte auf Entfaltung einer größeren Polizeimacht verzichtet. Nur in der Umgebung der beiden Berliner Versammlungsplätze waren in den Häusern der ständigen Polizeiwachen einige Kommandos konzentriert. Das Schloß war polizeilich abgesperrt und das Militär wurde bis 7 Uhr abends in den Kasernen zurückgehalten. Auch die Mannschaften der Garnisonen Potsdam und Spandau erhielten keinen Urlaub nach Berlin.

Auf den Treptower Wiesen waren zehn Tribünen aufgestellt worden, die rot ausgefärbt und mit großen Nummern versehen waren. Die einzelnen Trupps wurden von den Führern zu den für sie bestimmten Tribünen geführt. Im Friedrichshain wurde von drei Tribünen gesprochen und im Humboldt-Hain von zwei von der Demokratischen Vereinigung er-

richteten und weiß drapierten Tribünen. Die Berliner Verkehrsrichtungen — Straßenbahn, Omnibusse, Hochbahn, Droschken, Automobile, Fahrräder, Motoren, ja sogar Spreedampfer — standen natürlich vollständig im Zeichen dieser Massenversammlungen, obwohl der weitaus größere Teil der Besucher die häufig außerordentlich weiten Entfernungen zu Fuß zurücklegte.

Trompeten blasen die Signale.

Die drei Versammlungen wurden pünktlich auf ein Trompetensignal hin eröffnet. Im Treptower Park sprachen ausschließlich Redner der sozialdemokratischen Partei. Unter den Referenten befanden sich die Reichstagsabgeordneten Ledebour, Richard Fischer, Seine, Stadthagen und Zubeil. Weiter sprachen eine Reihe Berliner Stadtverordnete. Im Friedrichshain sprachen von der Demokratischen Vereinigung Dr. Breitscheid und Frau Regina Deutsch, von der sozialdemokratischen Partei Reichstagsabgeordneter Robert Schmidt und Eduard Bernstein. Im Humboldt-Hain referierten für die Demokratische Vereinigung Herr von Gerlach und Ingenieur Lüdemann, von der Sozialdemokratie die Stadtverordneten Dr. Cohn und Adolf Hoffmann. Im Treptower Park wurde von allen Tribünen den Massen, bevor die Redner begannen, folgende Resolution vorgelesen:

Die am Sonntag den 10. April versammelten Männer und Frauen Berlins protestieren voll Empörung gegen die von der Regierung vorgelegene Wahlrechtsvorlage, die von dem schwarzblauen Blod weiter verschlechtert wurde. Die Versammelten geloben, den Kampf gegen diese Entrechtung der arbeitenden Bevölkerung mit aller Energie fortzusetzen. Sie werden nicht eher ruhen, bis auch in Preußen die volle Gleichberechtigung aller Staatsbürger errungen ist. Daher verpflichten sich alle Anwesenden, der politischen Organisation der Sozialdemokratie, den sozialdemokratischen Wahlvereinen, als Mitglied beizutreten, weil dies die beste Gewähr ist, den Kampf siegreich zu Ende zu führen.

Im Friedrichshain und Humboldt-Hain wurde folgende Resolution vorgelegt, die des parteipolitischen Charakters der ersten Resolution entbehrt:

Die am Sonntag den 10. April versammelten Männer und Frauen Berlins protestieren voll Empörung gegen die von der Regierung vorgelegene Wahlrechtsvorlage, die von dem schwarzblauen Blod weiter verschlechtert wurde. Die Versammelten geloben, den Kampf gegen diese Entrechtung des preussischen Volkes mit aller Energie fortzusetzen. Sie werden nicht eher ruhen, bis auch in Preußen die volle Gleichberechtigung aller Staatsbürger errungen ist. Daher verpflichten sich die Anwesenden, den in Betracht kommenden politischen Organisationen beizutreten, weil dies die beste Gewähr ist, den Kampf siegreich zu Ende zu führen.

In allen Reden kam die Bemerkung zum Ausdruck, daß es nun doch möglich gewesen ist, in Berlin derartige Massenversammlungen unter freiem Himmel abzuhalten. So führte Eduard Bernstein aus, daß in England bereits seit mehr als 100 Jahren das Recht auf Versammlungen unter freiem Himmel besteht. Nun sehe auch der geweihte Boden des Friedrichshains große Volksversammlungen, wie sie der Londoner Sonderpark schon oft gesehen hat. Beharrlichkeit habe auch hier zum Ziele geführt. Er wird auch in der eigentlichen Wahlrechtsfrage Beharrlichkeit zum Ziele führen. Monatlich, wöchentlich, täglich werde das preussische Volk, nicht zufrieden damit, vorgemerkt zu sein, seine Ansprüche anmelden und nicht eher wird Ruhe einziehen, bis das schmutzige Klassenwahlrecht beseitigt sei. Der Demokrat Doktor Rudolf Breitscheid sprach in gleichen Sinne. Die Stärke der Reaktion beruhe auf der verbängnisvollen Trennung zwischen Bürgertum und Arbeiterklasse. Daher habe es die alte Fortschrittspartei büßen müssen, daß sie Ferdinand Lassalles Ruf nicht gefolgt und das allgemeine Wahlrecht nicht auf ihre Fahne geschrieben habe. Darum sei sie im Kampfe gegen Bismarck schmählich unterlegen. Wenn alle freiheitlichen Elemente sich zusammenfinden, würde alsbald das letzte Stündchen der Reaktion schlagen.

Ein anderer demokratischer Redner, der frühere Abgeordnete v. Gerlach, sprach gleichfalls für ein Zusammenarbeiten von Bürgertum und Sozialdemokratie im Wahlrechtskampf. Das Bürgertum müsse wetten, daß es

Abg. Weisler (Str.) begrüßt die Vorlage. Die Fortbildungsschulen hätten auch die wichtige Aufgabe, den Bestrebungen der Sozialdemokratie auf Erziehung der Jugend in ihrem Geiste entgegenzuwirken. Nebenbeantrag die Überweisung der Vorlage an eine besondere Kommission.

Landwirtschaftsminister v. Arnim betont, daß der Kreis- und Provinzialbehörden die Vorlage nur das Recht erhalte, die bestehenden Fortbildungsschulen obligatorisch zu gestalten, nicht aber gegen den Willen der Gemeinde Fortbildungsschulen einzuführen.

Abg. Wilmann (nat.) erklärt das Einverständnis seiner Freunde mit der Vorlage.

Abg. Hoff (Dortstr. Sp.): Wir stimmen der Vorlage zu und wünschen nur, daß solche Bestimmungen für die ganze Monarchie getroffen würden. Wären möchte ich aber, politische Momente in die ländlichen Fortbildungsschulen hineinzutragen, wie das Herr Weisler wollte. Nichts ist mehr geeignet, das Vertrauen der Bevölkerung in diese Schulen zu erschüttern. Von einer zunehmenden Zustlosigkeit auf dem Lande, wovon die Begründung der Vorlage spricht, habe ich nichts bemerken können, sondern eher das Gegenteil. Sehr wichtig ist eine angemessene Bezahlung der Lehrkräfte an diesen Schulen. Den im Herrenhaus vorgeschlagenen Weg der Schaffung besonderer Seminare für Städte und Landesschulen wird die Regierung hoffentlich nicht betreten. Ebenfalls wird sie wohl den Vorschlag des Herrn v. Wisting im Herrenhaus folgen, verabschiedete Offiziere zu Lehrern in den Fortbildungsschulen zu machen. (Stimm. links.)

Abg. Wundler (kon.) wünscht Einführung ähnlicher Maßnahmen für Kommern und Weisalen. Die Meinung über die zunehmende Zustlosigkeit der Jugend trifft durchaus zu. Das ist freilich in den Städten genau so wie auf dem Lande.

Landwirtschaftsminister v. Arnim erwidert dem Vordröner, daß ähnliche Bestimmungen wahrscheinlich noch in dieser Session vorgeschlagen werden sollen für die Provinzen Sachsen, Kommern, Westfalen, Rheinprovinz und wahrscheinlich auch Brandenburg.

Abg. Schr. v. Hedlich (freisinn.): Wenn die Auslegung des Ministers über die Befugnisse der Kreisaußenstände zutrifft, wird die Vorlage gerade für die national gemäßigten Provinzen ein Schlag ins Wasser sein, denn dort werden vielfach die Gemeinden nicht geneigt sein, Fortbildungsschulen einzurichten. Die Vorlage wird daher noch in der Richtung zu ergänzen sein, daß die Kreisaußenstände das Recht erhalten, auch gegen den Willen der Gemeinde die Errichtung von Fortbildungsschulen anzuordnen. Die Hauptaufgabe der Fortbildungsschulen ist, vaterländische und königstreue Gesinnung in der ländlichen Jugend zu pflegen.

Damit schließt die Debatte, der Entwurf wird der Gemeindekommission überwiesen.

Eine schon vom Herr... beratene Novelle zum Gesetz von 1880 betr. das Recht... der Organistoren, Kanonikern und Müllerern um die Fürsorge für ihre Hinterbliebenen in der evangelischen Land kirche wird in erster Lesung erledigt. Die zweite Lesung wird ohne Kommissionsberatung im Plenum stattfinden.

Hierauf vertritt sich das Haus... Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Eisenbahneretat, Schluß 3 1/2 Uhr.

Lösungstaktik.

Die öffentliche Meinung wird in dem bevorstehenden Kampfe im Baugewerbe ungewissermaßen sehr stark mit den Arbeitern sympathisieren. Das wissen auch die Unternehmer. Sie wollen jetzt ihr schlechtes Gewissen salben und versuchen, die öffentliche Stimmung in ihrem Sinne zu beeinflussen, um das Recht im Tarifkampf auf ihre Seite zu dirigieren. In dem Zwecke verbindet der Vorstand des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe in die ihm nahegehende Probe eine längere Darstellung, die seinen Standpunkt in der Tariffrage prägnant. Nach dem Vorwort des Vorstandes werden der Vermerk einzelner Parteien vorausgegangen Beratungen werden in dem Artikel sodann die einzelnen Forderungen der Arbeitgeber erklärt und begründet. Die Forderung auf zentralen Tarifabschluss soll die Gewähr für strikte Innehaltung der Verträge bieten und verhindern, daß kleine Zweigvereine Bezugsverbindungen haben. Für dieser Forderung will sich der Arbeitgeberverband in Uebereinstimmung mit

Stadt-Theater.

Magdeburg, 10. April.

Charles Lente. Sie sind gewiß viele der Meinung, daß in Volksschauspielen nur historische Schilde, die zum Teil unheimlich Empfinden fernlegen, aufgeführt werden. Gerade die Arbeiterkraft kann nach der Woche kein einige Stunden ungenutzter Freizeit brauchen. Ob aber die geschichtlichen Elemente von Ständen, Klassen das Geeignete ist, muß man billig bezweifeln. Der deutsche Volkstheatermarkt bietet freilich wenig Auswahl, aber schließlich haben die Arbeitervereine immer noch höher als diese englische Kunst. Ueberrumpelt zu bewegen, daß sich das Publikum ausgezehrt unterhalte. Geprüft wurde: weit und gut. Die fälsche Lente wurde von Carl Hurdell mit den schönsten Leistungen dargestellt. Auch die anderen Künstler und Künstlerinnen haben Gütes und es war ein den dankbaren Besuchern zu danken. (Stimm. links.)

Konzerte.

Magdeburg, 10. April.

Konzert von August Griewaldt im Ton. Der Organist der Pauluskirche verantwortet alljährlich ein Orgelkonzert in dem diese Konzerte beginnen allmählich in der richtigen Richtung Forderung zu finden. Dies mit Herr... (Stimm. links.)

den Schiedsrichtern des Einigungsverfahrens vom Jahre 1908 befinden, wonach ein weiterer erheblicher Ausbau nach dem Ziele erfolgen soll, durch einen Reichstarif die gesamten Arbeitsverhältnisse im Baugewerbe zu ordnen. Tatsache ist, daß die Arbeiter diesen Vorschlag ablehnen, um den einzelnen Tarifstädten die notwendige Bewegungsfreiheit bei Tarifabschlüssen zu erhalten.

Die Arbeiter nach Leistungen zu entschließen, soll der Gerechtigkeit entsprechen, da sonst der schlechte Arbeiter denselben Lohn bekäme wie der tüchtige. So der Arbeitgeberbund. Das ist natürlich Augenblick für den Ueingezeichneten. Die Tarife zeigen Minimallohne fest, die für den Durchschnittsarbeiter gelten sollen. Der tüchtige Arbeiter kann und soll darüber hinaus entlohnt werden. Das ist jetzt schon bei allen Tarifen anderer Gewerbe Usance.

Auch die von den Unternehmern durch den neuen Tarifvertrag besonders geförderte Akkordarbeit soll der Gerechtigkeit entsprechen, damit der tüchtige Arbeiter seine Fähigkeiten besser bewerten kann. Es ist überflüssig, hierbei darauf hinzuweisen, welche Gefahr gerade das weitere Umsichgreifen der Akkordarbeit im Baugewerbe, das Lasten und Treiben bei der Arbeit, mit sich bringt. Es genügt, extra noch einmal hervorzuheben, daß die Arbeiter in diesem Punkte wesentlich nachgegeben haben, daß sie nur nicht zulassen wollen, ein Verbot gegen sie auszusprechen, nach dem die Arbeiter nicht gegen die Akkordarbeit wirken dürfen; daß dagegen die Unternehmer keinen Freibrief für unangenehme weitere Einführung der Akkordarbeit erhalten sollen.

Endlich wird den Nachweisen der Bauunternehmer noch das Wort gegeben. Der Arbeitgeberbund hat es für bedauerlich, daß die Zentralverbände mit Schlagwörtern wie „Mittelvermittlung“ die für die Arbeiter nützlichen Momente in Mißkredit bringen wollen. Parataktische Nachweise wollen sie deshalb nicht, weil die Arbeitgeberverbände in ihnen fast ausschließlich der sozialdemokratischen Partei angehören und ihre Gesinnungen in jeder Weise bezweifeln. Dieser Hinweis hat nicht den Vorzug der Neuheit, er ist den faden Argumentationen des Reichsverbandes abgeguckt. Daß die Arbeitgeberverbände mehr der sozialdemokratischen Partei angehören, wird sich schwerlich ändern lassen. Sie sind mit dieser Parteizugehörigkeit nicht mindern Rechte. Und wenn sie in vielen anderen Angelegenheiten ihre Tätigkeit gewissenhaft ausüben — wie von der Verfassung und objektiven denkenden Arbeitgeberverbänden konstatiert wurde —, so werden sie es schließlich auch im parataktischen Nachweis im Baugewerbe tun können. Es mit den Unternehmerverbänden Mittelvermittlungsbüroaus eingerichtet werden, darüber brauchen wir kein Wort zu verlieren, die Öffentlichkeit ist von der Tendenz dieser Institute hinreichend unterrichtet.

Da diese scheinbare Vertuschung der Unternehmerforderungen — eine schliche Sache läßt sich nie überzeugend verteidigen — ihrerlei ihren Zweck verfehlen wird, d. h. keine Stimmung für die Bauunternehmer machen kann, so muß in dem Artikel des Vorstandes des Arbeitgeberbundes auch mit dem weiteren Mittel der Vertreibung der Tarifabschlüsse operiert werden. Was den am 8. und 10. März abgetretenen Verhandlungen heißt es:

Die Arbeitgeber kamen in der Absicht, auf friedlichem Wege zu einer Einigung zu gelangen und bewiesen das dadurch, daß in einem erheblichen Teil ihrer Forderungen fallen ließen, während die Arbeitnehmer nur hiervon Kenntnis nahmen, selbst aber so gut wie keine Zugeständnisse machten.

Und von der Verhandlung, die, durch die Regierung beantragt, am 8. April unter Vermittlung des Herrn Regierungsrats Dr. Wiedefeld stattfand, heißt es im Artikel:

Die von Reichsamt des Innern am 8. April d. J. eingeleiteten Verhandlungen sind ergebnislos verlaufen, weil die Vertreter der Arbeiterorganisationen auch hier keinerlei Zugeständnisse machten.

Wahrheit ist, daß die Vertreter der Unternehmer in dieser Konferenz die Bemühungen des Regierungsrats Wiedefeld bruch abweisen und sich für neue Ausgleichsvorschläge nicht zugänglich zeigten, während die Vertreter der Arbeiter auch für diese Verhandlungen sich geneigt erklärten.

Sie begreifen, daß den Bauunternehmern bei ihrer schlechten Position in diesem Tarifkampf nicht ganz wohl ist. Was dem Grundstimm der Tarifabschlüsse werden sie aber die öffentliche Meinung kann für sich gewinnen und gegen die Arbeiter beschließen können.

Der Unrecht liegt in der Tat, daß nicht nur die Arbeiterschaft des Inn- und Auslandes, sondern auch jeder untergeordneten Urteils aus dem Fingermaß auf Seite der um ihr gewerkliges Recht kämpfenden Arbeiter stellen wird.

Die Ausbreitung der Bauarbeiter hat in Bremen i. V. bereits begonnen. Sonnabend früh wurden von dem Bauunternehmerweg... (Stimm. links.)

Zwischen den Bauunternehmern der Unternehmer und der Arbeiter in... (Stimm. links.)

Der Vorstand der Baugewerkschaft von Berlin und den Vereinen... (Stimm. links.)

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 11. April 1910.

Vom städtischen Arbeitsnachweis. Der... (Stimm. links.)

Stellenvermittlungen 1306 (1358). Auf 100 offene Stellen kamen 177,53 (224,43) Stellengefühe, von 100 offenen Stellen wurden 79,54 (80,93) besetzt. Die besetzten Stellen verteilen sich auf folgende Berufsgruppen: 300 Handwerker (10 Gärtner, 95 Schlosser, Dreher, Schmiede usw., 14 Sattler und Tapezierer 88 Tischler, Drechsler, 20 Maurer, 10 Zimmerer, 57 Maler usw.). 241 Gastwirtschaftsgewillnen (2 Bäckermeister, 189 Kellner, 5 Papier, 38 Hausdiener, 7 Kellnerburschen). 613 erwachsene ungelernete Arbeiter, 138 Arbeitsburschen, 14 Lehrlinge.

In der Abteilung für weibliche Personen betrug die Zahl der Stellenangebote 1177 (1139), der Stellengefühe 997 (843), der Stellenvermittlungen 688 (589). Auf 100 offene Stellen kamen 84,71 (74,89) Stellengefühe, von 100 offenen Stellen wurden 58,45 (51,71) besetzt.

Zur Beachtung! Einem Beschluß der Preßkommission zufolge wird vom 14. April an die Buchhandlung Volkstimme schon abends 7 Uhr geschlossen.

Weitere Uebergabe von Festungsgefängnis an die Stadt. Nachdem im Januar das dort 12 auf dem Hohen Horn vom Magistrat übernommen worden war, hat in letzter Zeit auch die Uebergabe des Fichtenwalds und des Glacis an ihn stattgefunden. Zu wünschen wäre, daß dort 11 (hinter Cracau) bald von der Militärverwaltung aufgegeben würde, damit die Straße von Cracau nach Preßer geradegelegt werden kann.

Eine neue Brücke. Die im Zuge der verlängerten Sternstraße liegende alte steinene Brücke über die Klinte am städtischen Turnplatz, die den Fußgänger- und Radfahrerverkehr zwischen dem Steindamm und der Sternstraße vermittelt und im Winter auch zur Schneefahrt benutzt wird, ist so schmal, so daß sie den Anforderungen des Verkehrs nicht genügt. Der Magistrat beabsichtigt, diese alte Brücke in der Weise zu verbreitern, daß unmittelbar daneben eine 5 Meter breite Holzbrücke hergestellt wird. Nach einem Vorschlag werden etwa 800 Mark Kosten entstehen, um deren Bewilligung die Stadtverordneten ersucht werden.

Die zwölfte Stadtratsversammlung findet am Donnerstag nachmittags um 4 Uhr im städtischen Rathause statt. Der erste der 33 Punkte enthaltenden Tagesordnung der öffentlichen Sitzung betrifft die Einführung und Verpflichtung der von den Gemeindevertretungen der am 1. April d. J. eingemeindeten Vororte auf die Zeit bis zum 31. Dezember 1912 gewählten Stadtverordneten. Neben einer Reihe von unwesentlichen Vorlagen stehen u. a. zur Verhandlung: Bewilligung von 100 000 Mark zur Herstellung von Wasserrohrnetz-Erweiterungen, Umbau des Schulgebäudes der Luisenschule, die Beleuchtungsanlage des Rotenparks, ein Besuch der Arbeiter der städtischen Straßentehnung und ein Besuch des Domanns der Arbeiter-Vereine der städtischen Arbeiter sowie Bewilligung von Mitteln für das Eisenindustriegebiet.

Zur Regelung der Abfuhr des Hausmülls. Die Stadtverordneten-Versammlung hat bekanntlich nicht nur 30 000 Mark zur Vornahme von Versuchen bewilligt, sondern auch die generelle Frage, ob eine geordnete Abfuhr unter Erlass eines Ortsstatuts und einer Polizeiverordnung einzuführen ist, befaßt, worauf der Magistrat eine Vorlage zur Regelung der Müllabfuhr unterbreitete, die nach ihrer Erledigung harret. Der Magistrat hat nun einer Anregung entsprechend den in Aussicht genommenen Tarif einer erneuten Prüfung unterzogen und gefunden, daß es für Eigentümer der Wohnhäuser mit nur einer Wohnung oder mit zwei Wohnungen eine verhältnismäßig große Ausgabe bedeutet, wenn die Abfuhr in Zukunft jährlich mindestens 25 Mt. kostet. Der Magistrat empfiehlt daher in Uebereinstimmung mit dem Ausschuss für Strafreinigungsarbeiten die Gebühren für Wohngrundstücke, die nur eine Wohnung haben, auf 15 Mark für einen Behälter und für Wohngrundstücke, die nur zwei Wohnungen haben, auf 20 Mark festzusetzen, im übrigen aber den in der früheren Vorlage enthaltenen Tarif von 25 Mark für den ersten und 20 Mark für jeden weiteren Behälter beizubehalten. Die Abholung des Mülls in den Grundstücken nach dem ermäßigten Tarife würde wesentlich nur einmal erfolgen. Gleichzeitig hat der Magistrat beschlossen, die von den Unternehmern an die Stadt zu zahlende Summe von 1,75 auf 1,50 Mark jährlich für jeden Behälter zu ermäßigen. Der Magistrat bittet um Annahme dieser Abänderungen und ersucht gleichzeitig, die Angelegenheit noch einmal dem besonderen Ausschuss vorzulegen. Das Wechselbodensteuern wird auch nach erneuter Prüfung noch vom Magistrat als das für die hiesigen Verhältnisse geeigneste gehalten.

Ausfahrgewerkeverein. Am kommenden Mittwoch den 13. April, abends 8 1/2 Uhr, spricht im Saale des Stadtmilionshauses Herr Architekt Paul Robert über die Magdeburger Architektur. Der Vortrag wird von zahlreichen Lichtbildern nach künstlerischen Aufnahmen begleitet und ist geeignet, seinen Zuhörern wegen Interesse bei allen Magdeburgern zu erregen. Der Eintritt ist für jedermann Damen und Herren, unentgeltlich.

Die in Magdeburg geltenden Polizeiverordnungen haben, wie der Polizeipräsident beantragt, nach den von der Stadtgemeinde Magdeburg und den Landgemeinden Cracau, Preßer, Fermannsleben, Salze, Westerhöfen und Lemsdorf abgeschlossenen Eingemeindungsverträgen vom 1. April d. J. an in den eingemeindeten Dörfern Wirksamkeit erhalten.

Vier Kinder in Feuergefahr. Am Montag gegen 9 1/2 Uhr vormittags wurde der Nachzug 4 telephonisch nach dem Grundstück Südstraße 8 gerufen. In der ersten Etage des linken Seitengebäudes waren vier Kinder im Alter von 2 bis 8 Jahren in der verlassenen Wohnung zurückgelassen worden. Die kleinsten der Kinder hatten im Bette mit Streichhölzern gespielt und dieses in Brand gesetzt. Durch das Geschehen der Kinder wurden die Hausbesitzer aufmerksam gemacht, schlugen die Zusage ein und retteten die Kinder. Es brannte bereits das Bett und einige andre Gegenstände, die schnell gelöscht wurden. Die Kinder haben zum Glück keinen Schaden gelitten.

Unfälle. Am Montag vormittags geriet der Arbeiter Hermann Riedewald, wohnhaft Lohsestraße 3, in der Tischlerei von Wabel mit der linken Hand in eine Kreisreise. Dem Verletzten wurden drei Finger glatt abgeschnitten. Der Verunglückte wurde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. Der Unfallhergang ist durch den Arbeiter zudenburger Straße 17, 599 sich am Montag vormittags im Straßenzug durch Herabfallen einer Transmission einen komplizierten Unterarmbruch zu. Schluß wurde nach dem zudenburger Krankenhaus gebracht.

Die Umarmung. Ein Arbeiter aus Budau ist heute früh 2 1/2 Uhr im Grenzweg-Wilhelm-Garten von einem unbekanntem Mann gefragt worden, wie spät es sei. Nachdem ihm der Arbeiter Auskunft gegeben und die Uhr wieder angesehen hatte, hat ihn der Unbekannte umgefaßt und ein Gepräch mit ihm angeknüpft. Bei dieser Gelegenheit ist dem Arbeiter eine silberne Herren-Schlüsseluhr (mit Edelsteinen) und ein Aquarellgemälde gestohlen worden. Der Dieb ist etwa 35 Jahre alt, 1,65 Meter groß, trug schwarzen festen Hut und dunkeln Winterüberzieher.

Diebstahl. Einer Witwe im Knochenhauerer ist Ende vorigen Monats aus der Wohnung ein seidenes Tuch gestohlen worden. Als Diebin ist ihre frühere Dienstmädchen Anna Sch. ermittelt, bei der das Tuch vorgefunden wurde. Gestohlen wurde hier in der Zeit vom 5. bis 9. d. M. einem Bäckergehilfen aus der unteren Hofenbodenkammer (Schlackkammer) in der Kaiserstraße ein dunkler, ins Grüne schimmernder, gestreifter Jadelnanzug mit schwarzem Futter und schwarzem Hornbügel.

Große Rubenwelt mit bunter Fächerbignette. Abonnements zu 1 Mark vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probenummern bei ersterem und dem Verlag John Henry Schwerin, Berlin W 57.

Wirtsch. kritische Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber Georg Bernhard). 15. Heft des 7. Jahrgangs. Abonnements vierteljährlich 4.50 Mark. Probehefte gratis in jeder Buchhandlung und vom Wirtsch.-Verlag, Berlin W 62, Kleiststraße 21.

Vereins-Kalender.

Freie Café- und Schankwirte. Versammlung am Mittwoch im Weißen Hirsch. 1375

Arbeiter-Samaritaner. Heute Montag den 11. April, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, bei Holz Tischlerkrugstraße 23. 1378

Burg. Gefangenen Eintracht. Jeden Mittwoch Übungsstunde bei D. Majuhr, Oberstraße. 1378

Salzstadt. Sozialdemokratischer Verein. Am Donnerstag den 14. April, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Versammlung bei M. Wollmann.

Wernigerode. Gewerkschaftsgruppe. Mittwoch den 13. April, abends 8 Uhr, Sitzung im „Volksgarten“. 1372

Marktberichte.

Magdeburg, 9. April. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen beziehen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer gut 213-222 mittel — do. Sommer gut 213-222, mittel — do. Kolben Sommer gut 225-232, do. ausländischer gut 208-212. Roggen inländischer gut 150-156. Gerste hiesige Hebelgerste gut 160-170, feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut 155-160, ausländische Futtergerste gut 129-132. Hafer inländischer gut 160-165 ausländischer — Mais runder gut 152-156 amerikanischer bunter 145-150.

Magdeburg, 5. April. Kleinhandelspreise, Esstoffseln. Ruder 3.8-5.5 Pf., Neg- 2.5-3.5 Pf., Magnum bonum 3-4 Pf. Schutter 145-160 Pf., Alles für 1/2 Pf. Eier, Land, 1 Mandel 90-110 Pf.; ausländische 75-105. — Rindfleisch, Keule 80-110 Pf., Bug 70-90 Pf., Bauch 50-80 Pf., Kalbfleisch, Keule 70-120 Pf., Bug 70-110 Pf., Hammelfleisch, Keule 70-100 Pf., Bug 70-90 Pf., Schweinefleisch, Keule 80-120 Pf., Bug 70-95 Pf., Kopf und Weine 45-60 Pf., Schinken, inländischer, geräuchert 130-130 Pf., Speck (frisch) 80-90 Pf.; Speck, inländischer, geräuchert 80-100 Pf., Rindfleisch 30-50 Pf. Die vorstehenden Preise beziehen sich lediglich auf die gangbarsten Sorten.

Wasserstände.

	+ bedeutet über — unter Null.		See	Nass
	Ster, Eger und Waldau.	Hain und Saale.		
Jungbunzlau	7. April + 0.10	8. April + 0.10	—	—
Lauen	+ 0.08	+ 0.10	—	0.02
Budweis	+ 0.25	+ 0.23	0.02	—
Prag	—	—	—	—
Straßfurt	9. April + 1.60	10. April + 1.50	0.10	—
Zeitz	+ 0.36	+ 0.40	—	0.04
Leipzig	+ 1.94	+ 1.88	0.08	—
Mittelelbe	+ 1.50	+ 1.48	0.02	—
Wernburg	+ 1.15	+ 1.12	0.03	—
Ralbe Oberpegel	+ 1.57	+ 1.60	—	0.03
Ralbe Unterpegel	+ 0.84	+ 0.84	—	—

	Magdeburg	9. April	+ 0.27	10. April	+ 0.25	0.02	—
Verdisig	7. April	- 0.34	8. April	- 0.44	0.10	—	—
Brandeis	—	+ 0.07	—	+ 0.10	—	—	0.03
Melmit	—	+ 0.45	—	+ 0.44	0.01	—	—
Seumeritz	—	+ 0.09	—	+ 0.04	0.05	—	—
Auffig	9.	+ 0.30	10.	+ 0.29	0.01	—	—
Dresden	—	- 1.10	—	- 1.10	—	—	—
Largau	—	+ 0.92	—	+ 0.94	—	—	0.02
Wittenberg	—	+ 1.85	—	+ 1.87	—	—	0.02
Kragau	—	+ 1.20	—	+ 1.23	—	—	0.03
Barby	—	+ 1.43	—	+ 1.45	—	—	0.02
Schönebeck	—	+ 1.33	—	—	—	—	—
Magdeburg	10.	+ 1.28	11.	+ 1.30	—	—	0.04
Langermünde	9.	+ 1.98	10.	+ 1.97	0.01	—	—
Wittenberge	—	+ 1.84	—	+ 1.81	0.03	—	—
Trotha-Dämitz	—	+ 1.29	—	+ 1.29	—	—	—
Sauenburg	—	+ 1.35	—	+ 1.33	0.02	—	—

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg-Mittstadt, 9. April.

Aufgebote: Klempnermeister Otto Koch in Schöningen mit Marie Ginde hier. Markthelfer Friedr. Karl Richard hier in Leipzig mit Emma Huthmann hier. Bahnmeisterdiener Johann Ludw. Friedr. Schulze hier mit Anna Helene Margarete Werner in Vörßum. Schlosser Paul Karl Alb. Dölge hier mit Elise Emma Schelmer in Meiseberg. Bäcker Hermann Thiele hier mit Marie Hühne in Stierleben. Kutscher Aug. Glawion mit Anna Schmidt.

Eheschließungen: Herrenkleidermacher Stephan Synopel mit Gertrud Grubert. Kaufmann Hermann Köhlich mit Martha Schneider. Inhaber eines Inkubationsgeschäfts Alb. Schrabert mit Frida Behr. Inspektionsbeamter Paul Metz mit Ella Schulz.

Geburten: Paul, S. des Pfefferküblers Benno Klink. Kurt, S. des Schriftsetzers Willi Plumboh.

Todesfälle: Witwe Johanne Krücker geb. Schulz, 78 J., 9 M., 24 T. Obertelegraphenretter a. D. Leopold Timm, 76 J., 5 T. Malermeister Heinrich Siebert (Siebert), 53 J., 5 M., 2 T. Kaufmann Ad. Hochnel, 48 J., 11 M., 15 T. Barbierlehrling Willi Sarpe, 15 J., 1 M., 8 T. Otto, S. des Arbeiters Karl Sandkuhl in Zepernick, 4 Td. Toib. S. des Arb. Karl Sandkuhl in Zepernick.

Sudenburg, 9. April.

Eheschließungen: Eisenreher Theodor Rinke mit Marie Schmitt. Schriftsetzer Hermann Heinicke mit Anna Wollrad. Maschinenzeichner Alb. Gehling mit Ida Dänzer. Arbeiter Max Deye in Lemsdorf mit Emma Benndorf in Lockstedt.

Geburten: Elije, T. des Arbeiters Richard Rudloff. Ilse, T. des Fernmachers Karl Oberländer.

Todesfälle: Arbeiterinbalde Ernst Schneider, 61 J., 3 M., 8 T. Anna, T. des Arbeiters Hugo Fiedel, 6 J., 3 M., 4 T. Arbeiter Wilhelm Kowatz, 42 J., 10 M., 20 T.

Buckau, 9. April.

Eheschließungen: Landbriefführer Viktor Schipfle mit Marie Elbe geb. Ebel. Schlosser Hermann Boche mit Margarete Wolf. Schlosser Paul Brüm mit Emmi Bartling. Schmied Hermann Raiser mit Emma Lohle. Wäcker Otto Jäger hier mit Anna Krüger in Pardau.

Geburten: Angela, T. des Schlossers Gustav Bartheime. Elfriede, T. des Kaufmanns Hans Hanisch.

Todesfälle: Dorothea geb. Koed. Ehefrau des städt. Laternenwärters Wilhelm Buchholz, 66 J., 3 M., 6 T.

Neustadt, 9. April.

Aufgebote: Freileiter und Betriebsmeister Carl Friedr. Otto Meisch mit Hedwig Elise Gerlach.

Eheschließungen: Former Walter Waackel mit Minna Müller. Ingenieur Hermann Kinkau mit Elise Kaulfuß. Kaufm. Ernst Heinke mit Elise Knieriem.

Geburten: Gertrud Ida, unehel. Kurt, S. des Eisenbrechers Wilhelm Knoche. Otto, S. des Bureauhilfen Otto Schulze. Elisebeth, T. des Privatmanns Friedrich Nieberg. Ilse, T. des Schuhmachers Otto Busch. Wanda, T. des Arbeiters Ignaz Hylewitz. Paul, S. des Arbeiters Paul Ulrich.

Todesfälle: Privatier Auguste Fiedert, 70 J., 7 M., 6 T. Ehefrau des Arb. Otto Jierau, Witze geb. Post, 49 J., 5 M., 21 T. Zimmermann Christian Schumann, 68 J., 7 M., 17 T. Toib. T. des Arbeiters Otto Franz.

Groß-Ottersleben.

Aufgebote: Schlosser Otto Ebeling mit Ida Meineke in Bennedenbed. Maurer Heinrich Karl in Kl.-Ottersleben mit Renate Münnich hier. Arbeiter Karl Schiefler in Kl.-Ottersleben mit Anna Brandes hier. Arbeiter Willi Kuper in Lemsdorf mit Anna Schmidt geb. Dessau in Magdeburg. S. Handelsmann Friedrich Wend in Magdeburg. S. mit Katharina Baranowsky in Bennedenbed. Arbeiter Karl Wünte hier mit Verla Siebert in Magdeburg. S. Maurer Wilhelm Zanide in Wedra mit Ida Giesede hier. Maurer Gustav Heinrich mit Frida Med. Zimmermeister Albert Meide in Magdeburg. S. mit Minna Müller hier.

Eheschließungen: Maurer Friedrich Kempe mit Anne Dittmar. Schlosser Walter Grohmann mit Paula Stausenbiel in Lemsdorf. Kernmacher Ernst Melcher in Lemsdorf mit Ida Schiff geb. Weller in Bennedenbed. Maurer Karl Bremer mit Ida Elliger geb. Mary.

Geburten: Anna, T. des Drebers Franz Hofmann. Selma, T. des Arbeiters Karl Robra in Lemsdorf. Paul, S. des Bahnarbeiters Albert Wejewig in Lemsdorf. Martha, T. des Arbeiters Wilhelm Junke in Lemsdorf. Ernst, S. des Arbeiters Hermann Nachweide. Otto, S. des Arbeiters Gustav Döring. Willi, S. des Tischlers Otto Raumann. Elisebeth, T. des Bohr. Richard Wendendorf in Bennedenbed. Elisebeth, T. des Arbeiters August Polan. Margarete, T. des Eisenrebers Robert Scherny in Lemsdorf. Kurt, S. des Kesselschmieds Gustav Schulze in Bennedenbed. Gretchen, T. des Arbeiters Peter Schattmann in Bennedenbed. Fritz, S. des Arbeiters Otto Lichtenberg. Bernhard, S. des Hofmeisters Wilhelm Will in Bennedenbed.

Todesfälle: Elisabeth, T. des Steinsetzers Herm. Koch, 18 T. Ehefrau Anna Uebe geb. Leps in Lemsdorf, 80 J. Walter, S. des Zimmermanns Lito Uebe in Bennedenbed, 6 T. Walter, S. des Hofmeisters Ad. König, 2 M., 8 T. Gertrud, T. des Feilenhauers Hermann Schmidt in Bennedenbed, 8 M., 29 T. Karl, S. des Arbeiters Gustav Plagge, 8 T. Arbeiter August Freitag, 58 J. Kurt, S. des Schmieds Wilhelm Kretzer in Lemsdorf, 6 M., 11 T. Arbeiter Friedrich Strübig in Bennedenbed, 76 J. Ehefrau Friederike Seeboth geb. Ziegenfuß, 68 J. Ehefrau Dorothee Schäfer geb. Zander, 65 J. Arbeiterin Emma Madenalt, 28 J.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Unter dieser Rubrik findet die Zeit 1. Mai.

Kufeke - **Kinder-** **nahrung** **Hervorragend bewährte** **Nahrung.** **Die Kinder gedelhen** **vorzüglich dabei** **u. leiden nicht an** **Verdauungsstörung.**

Kranken- **kost.**

 **MAGGI** Bouillon-Würfel zu **5 Pfg.**

sind mit allerbestem Fleischextrakt hergestellt, und enthalten bereits feinsten Gemüsesauszüge sowie das nötige Kochsalz und Gewürz. Nur mit kochendem Wasser übergossen, gibt jeder Würfel sofort $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ Liter vorzüglichen Fleischbrühe.

Beim Einkauf achtet man genau auf den Namen **MAGGI** sowie die Schutzmarke (Kreuzstern) und lasse sich nichts anderes anfordern!

Kaufe 62

Kaarienhähne
bezahlt 4.50 M., bessere nach Gefang, alte und junge Weibchen
J. Tischler, Nr. 25.
Auch Einzel-Verkauf von Hühnern und Weibchen. — Fernspr. 4451.

Leih-Haus
M. Birnbaum
23 Katharinenstr. 23
Telephon Nr. 2288
Eingang im Haus nur **belehnt alles.**

Hfand- **Versteigerung.**
Mittwoch den 20. April, nachmittags 2 Uhr, alle die in den Monaten
Mai u. Juni 1909 verzeichneten Pfänder von
Nr. 53039 - 55642 und die Nr. 50757.
Erneuerungen nur bis Dienstag den 19. April, mittags 12 Uhr.
Leih-Haus
M. Birnbaum
23 Katharinenstr. 23.

Der kleine
Coco

So heisst das interessante Unterhaltungsblatt für die Jugend, welches beim Einkauf von 1 Pfund der feinsten **Pflanzenbutter-** **Margarine, Marke**

Cocosa

in allen Läden gratis verabfolgt wird. Alle 14 Tage erscheint eine neue Nummer. **Cocosa** ist ein idealer Butterersatz, der feinsten Naturbutter in allen Verwendungsarten gleichkommt. Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosa), Milch und Eigelb.

Überall erhältlich!

Altelteste Fabrikanten:
Jürgens & Prinzen, G.m.b.H.
Goch (Rhd.).

Maifeier 1910

Auch in diesem Jahre erscheint zum 1. Mai eine künstlerisch illustrierte

Maifest-Zeitung

Die Illustrationen sind von der bekannten Künstlerin Ilse Schütze-Schur und dürften allgemeinen Beifall finden. Auch der textliche Inhalt des Blattes ist mit besonderer Sorgfalt ausgewählt. Der Einzelpreis ist 10 Pfennig. Bestellungen hierauf erbitten wir bis spätestens 25. April. — Gleichzeitig machen wir auf unsere grosse Auswahl

künstlerischer Mai-Postkarten
aufmerksam. Zahlreichen Aufträgen sieht baldigst entgegen

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Münzstraße 3

Klar-Eis

jederzeit lieferbar, aus der städtischen Eisergzeugungsanstalt
des Schlachthofs officieren in

Blöcken von ca. 1/2 Zentner

welche auch geteilt abgegeben werden,
jetzt Haus zu den billigsten Preisen

Körber & Jabusch

Fernsprecher 636 275 Arndtstraße 27

Otto Lehmann

Sudenburg :: Halberstädter Str. 112
Spezialgeschäft für Wäsche

doppelt gereinigte Bettfedern u. Daunens sowie fertige Betten
Bettfedern-Reinigungsanstalt.

Obst, Gemüse, Verfallene Pfänder

Grüntwaren

empfehlen zum billigsten Tagespreis

Luise Coors

Hofbahnstraße 11

Wer zu Schleuderpreisen kaufen will, benutze den

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

Kaufhaus Kaphengst

Halberstädter Strasse 100

Nur noch kurze Zeit, da im gleichen Lokal ein Spezial-Betten-Geschäft errichtet wird.

Bandwurm mit Kopf

wird auch in vielen hartnäckigen Fällen schmerzlos in ca. 2 Stunden entfernt durch „Solltanin“, unersch. möglicherweise Pulver, das bei allen Wurmbefällen, auch bei Maden und Spulwürmern, eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Nebenwirkung! Nur „Solltanin“ erbt mit Arznei. 2,50 A. für Kinder 1,50 A. B. Einzel- u. 2,75 A. bez. 1,75 A. Franco. Versand: Dr. G. G. Bahr, Dresden 8. Erhältlich in allen Apotheken.

Burg. G. u. Sanitar-Fabrik (Imperator) verkauft in 30000 Rollen Tapeten f. Küchen u. S. an Fritz Prager, W. Sudaan.

Stiefel, selbstgestrickt, er- hält man billigst bei F. March, Breitenweg 93, 1. u. 2. Str., Schmidtstr. 16.

30000 Rollen Tapeten f. Küchen u. S. an Fritz Prager, W. Sudaan.

Große Barbierstube pro Jahr 40 Mk. für 1 u. 2 Str., Schmidtstr. 16.

Baumhauch, C. Lübecker Str. 25a. Brodmann, E., Schmidtstr. 32. Dietmann, W., Stadl., Prinzenstr. 8. Engelke, Buok, Schöneb. Str. 116. Ewe, Herm., Lübecker Str. 39. Förster, F., Friedrichstr., Brückstr. 12. Fritze, Bob., Buok, Feldstr. 8. Fritze, Franz, Berliner Str. 18c. Pt. Gehrmann, Gottl., Heesekieler Str. 11. Harzohr, J., Olivenstädter Str. 15. Herbst, G., Crac., Magdeburger-Str. 5. Himmelstern, A., Schöneb. Str. 105. Hoffmeister, P., Buok, Klosterstr. 14. Hoppe, Otto, Neuhaldensleben. Küster, Paul, Althaldensleben. Achersleben. Breitestr. 1. Melcher, Wilh., Lemsdorf. Müller, Herrm., Gommern. Neumann, Friedrich, Mittagsstr. 22. Oelze, Emil, Coquist 17. Reizke, Ernst, Rote Krebestr. 8. Reizke, Carl, Halberstädter Str. 50. Richter, Joh., Grüne Armstr. 18a. Rose, Fr., Gr. Salz, Geyerstr. 12a. Röpk, Ernst, Breitenweg 25b. Sauer, J., Vogelsgr., Neustädter Str. 26. Schulze, Chr., Neustädter Str. 26. Schulze, Herrm., Gr. Diedstr. 30. Steinfeld, E., Jakobstr. 38. Welker, Erich, Westerhüsen. Zersch, Ernst, Fermersleben.

Flechten

besaflet, welche sich durch das emige Jucken Tag und Nacht nicht in Ruhe lassen. Nach einer Einreibung von kaum 14 Tagen mit **Puter's Patent-Heilol-Gelb-Weiß-Öl** waren meine Flechten vollständig verschwunden. Ihre Seife ist nicht 1,50 Mk. sondern 100 Mk. wert. Sergeant M. in G. a. St. 60 Pf. (15%ig) u. 1,50 Mk. (35%ig, härteste Form). Dazu gehörige **Zud-Öl-Creme** 75 Pf. u. 2 Mk., ferner **Zud-Öl-Seife** (Milch) 50 Pf. u. 1,50 Mk. In der Löwen-, Engel- u. Viktoria-Apotheke, bei B. Hubert, Jakobstr. 16, Hennberg & Co., Wilhelmstr. 19, Hans Eger, Breitenweg 188, J. F. Baum, Breitenweg 10, Fr. Grubler, Breitenweg 187, A. Lössler, Breitenweg 265, Kauschler & Ulrich, Gr. Weinstr. 19, Gebr. Polack Nachf., Breitenweg 267, H. Jentsch, Alter Markt 28, sowie in sämtlichen Apoth., Drug. u. Parf. erhältl. Nichts and. aufred. lassen. Es gibt dafür keinen Ersatz! 1004

Prachtu. Herren-Anzüge (gebraucht u. neu) v. 8,00 u. 25,00. Rud. Franke, Kl. Junkerstr. 10

Leiterwagen in allen Größen von 3 Mk. an. F. Richter, Breitenweg 102 gegenüber dem Zentraltheater.

Gelegenheitskauf Wirtschaft, Luftbaum, wie neu, auch einzeln abzugeben. — Gerrenburg. 21. Beinhorn, Schmiedstr. 21.

Möbel

Billige Bezugsquelle

ganzer Wirtschaften

so wie einzelner Möbel

Bequeme Zahlungsweise

Magdeburger Möbel-Magazin

Georgenstr. 8

Kein Laden ohne Schaufenster Bitte besonders auf Firma und Hausnummer zu achten, 2. Haus rechts von der Rütgerstraße.

Abzahlungsgeschäfte.

Auf Credit.

Möbel, Betten, Polsterwaren

größt. Geschäft dies. Art a. Platz

S. OSSWALD

Warenkreditgeschäft, Magdeburg, alte Ulrichstr. 14.

Alkoholfreie Getränke.

T. 1994 Trinkt

Sinalco

Vertrieb: C. O. Krebs, Wallstraße Nr. 11.

alkoholfreies Volksgetränk

Buckauer Dampf-Bräuerei

Beitrag, Hermann, vorm. C. W. Hoffmeister, T. 1503 u. 2941, Theobaldstr. 3, Lag. sämtl. Verband, Gummis, u. Krankenpfli.-Artikel, Spez. Wochenbestellungsverhalten, Tischlerarbeiten

Jelle, M.

Eigene Fabrikation sämtlicher Bandagen sowie Gummibandartikel, Spezialität für Damen.

Hilber, Hermann, Goldschmiedstr. 16.

Bäckerei u. Konditorei.

Bendhold, Rastanz, 46a. R. Krey 22. Danzke, W., Lübecker Str. 104. Eggers, H., Neuhaldensleben Str. 43. Eppelt, W., Rogätzstr. 25. Fritze, H., Sud., Halberst. Str. 41. Wilhelm Fritze, Gr. Storchstr. 5. Günther, H., Neuhaldensleben Str. 15. Hartmann, Frz., Weinberg 60. Heising, C., Ottenbergstr. 17. Jahn, Hermann, Fermersleben. Eise, C. F., Sudenburger Str. 15. Kruse, Gust., Salda. Kühne, Paul, Alk. Fischerstr. 43. Laucke, Walter, Neue Str. 13. Macker, G., Süntzerstr. 1. Mathis, Otto, Feldstr. 2. Mathias, Albert, Grömsstr. 14a. Müller, P., N. Alexanderstr. 14. Neumann, Gust., Salda. Pfeiffer, A., Lübecker Str. 19. Pfeiffer, H., Martinstr. 21. Rederick, Paul, Jacobstr. 15. Rederick, Carl, Hohe-Porte-Str. 50. Rogge, Emil, Fermersleben. Rosenpfeiffer, Alw., Ottenstedt. Schöner, Andreas, Moldaustr. 31. Stridde, W., Lemsd., Buok Str. 20. Thiesmann, Gust., Breitenweg 12. Thiesmann, H., Schönebeck Str. 42. Wansche, C., Ottenbergstr. 29.

Bier-Bräuer u. Bierhandlg.

Bulow & Revers

Goldsch-Bräuerei Halberstadt Tischler-Gelehrter alkoholfreier.

Dombräuererei

Halberstadt

G. Gerstner Nachf., Prälatenstr. 32. Harz, Andreas, Theobaldstr. 4.

Dombräuererei

Halberstadt

Bezugsquellen-Verzeichnis

Fische u. Delikatessen.

Bentler, Th., Neustädter Str. 25b. Eullig, Karl, Köthener Str. 12. Mendel, A., Hohe-Porte-Str. 2. Püttelkow, L., Jakobstr. 47. Schmidt, Otto, Jakobstr. 10. Schulz, O., Sud., Halberstädter-Str. 110. Schumann, Louis, Lübeck Str. 30a.

Fleischerei.

Arnold, Otto, Freis Str. 21. Barthel, Bruno, Schwibbogen 2. Bernsdorf, Fritz, Grünstr. 4. Borstfeld, H., Jakobstr. 31. Bossa, A., Gr. Münzstr. 14. Spez. ff. Kalb-, Rind- u. Schweinefleisch. Taggr., nur Mittw., Frtg., Sonnab. Braune, Emil, Königshofstr. 5. Büsow, Paul, Peter-Paul-Str. 30. Busch, Albert, Achersleben. Fischer, Herrm., Jacobstr. 13. Fliedl, Wilh., Coquist 13a. Große, W., Breitenweg 223. Grosche, Gottfr., Gr. Mühlengstr. 8. Louis Hecht, S. Lemsdorf Weg 21. Heinicke, Herrm., Olivenstädter. Hempel, Carl, Peterstr. 7. Jaackel, Gustav, Feldstr. 63a. Keppler, Willy, Ehendorf. Kopp, H., Neuhaldensleben Str. 5. Krüger, Gustav, Cracau. Lentz, W., Neust., Schmidtstr. 21. Meier, G., Knochenhauer Ufer 3. Müller, Albert, Mittagstr. 34. Müller, Otto, Olivenstädter Str. 52. Müller, Otto, Hundisburger Str. 28. Nehring, Helmer, Weinbergstr. 20. Pempel, H., Schönebeck, Breitenweg 6. Rose, Herrm., Martinstr. 11. Rose, H., Heilige-Str. 43. Schmitt, Carl, Süd., Heilmstr. 25. Köpke, Ad., Martinstr. 20. Buok, Klucke, Clara, Weinbergstr. 44. Köhler, Ernst, Hafenstr. 7. Lemberg, A., Sud., Kurfürstenstr. 5. Hermann Meier, Egeln. Nabert Th., St. M., Hammerstr. 5. Ploek, Udo, Grüne Armstr. 11. 109. Redeker, Gr. Salz, Magdeb. Str. 9. Schmidt, Max, Hohe-Porte-Str. 60. Seehaus, Th., Jakobstr. 40. Steffen, G., Halberstädter Str. 42. Viebig, E., Sud., Lemsd. Weg 15. Zellwanger, Jda, Fermersleben.

Kolonialwaren.

Bielstein, Helene, Moldenstr. 24. Demmel, F., Stadl. Großh., Schöneb. Friedr.-Str. 5. Eichert, Dor., Buok, Südstr. 6. Haberland, Friedr., Petriförder 1. Hartung, P., Nachf., Cracau. Hedtke, H., Olivenstädter Str. 43. Herrmann, C., Sud., Heilmstr. 25. Köpke, Ad., Martinstr. 20. Buok, Klucke, Clara, Weinbergstr. 44. Köhler, Ernst, Hafenstr. 7. Lemberg, A., Sud., Kurfürstenstr. 5. Hermann Meier, Egeln. Nabert Th., St. M., Hammerstr. 5. Ploek, Udo, Grüne Armstr. 11. 109. Redeker, Gr. Salz, Magdeb. Str. 9. Schmidt, Max, Hohe-Porte-Str. 60. Seehaus, Th., Jakobstr. 40. Steffen, G., Halberstädter Str. 42. Viebig, E., Sud., Lemsd. Weg 15. Zellwanger, Jda, Fermersleben.

Kohlen, Holz, Grudekoks.

Scheel, A., Halberstädter Str. 85. Wieser, H., Wasserkunststr. 110.

Kinematographen.

Weiße Wand

Jacobstr. 51 gegenüber d. Rathaus. Erwin-sige Vorführung in höchst technisch. Vollendung

Friseur, Barbier.

Benke, Leopold, Friedenstr. 8. Engel, Franz, Halberstädter Str. 61. Hoffmann, Fr., Martinstr. 14. Carl John, S., Bergstr. 30. Körber, Ad., Wasserwerkstr. 5. Köpke, Fr., Kurfürstenstr. 23. Uehmann, P., Wolfenbüttel Str. 17.

Getränkeschäfte

Altes Brücktor 2

Schwarzstr. 1. Herren, Damen u. Kinder in größter Auswahl. Spotbillige Preise.

Haus- u. Küchengeräte.

Theobald & Frick Neue Neustadt, Lübecker Str. 113. Alte Neustadt, Halberstädter Str. 63.

Herrn-Artikel.

Grünze, Otto, Jakobstr. 18.

Franz Stute

Schönebeck Str. 34.

Herrn-Garderobe.

Buok, Arthur, Westerhüsen. Bräuer, G., Burg, C. Bismarck & Co., Achersleben. Günze, Herrm., Burg. Kiesel, Herrm., Salda. Lehmann, H., Jacobstr. 2 T. 4530.

Seeckts, F.

H. Sieverling, Jacobstr. 17. Kaufmann u. Metzgerwaren.

Herren-Brillen.

Arnold, G., Sud., Halberst. Str. 110. Blanka, Herrm., Hennigestr. 7/8. Braun, C., Buok, Schöneb. Str. 43. Erlar, F., Lübecker Str. 35. Förster, Aug., Lösschhof 9/10. Friedrich, W., Burg, Franz-Str. 69. Hoffmeister, Carl, Prälatenstr. 21. Annsstr. 44. Hoffmeister, H., Olivenstädter Str. 35. Krause & Buchan, N., Nikolaipl. 6. Röber, W., Schönebeckstr. 4.

Handmaktwaren.

Borstfeld, Frick, Alte Neustadt, Agnerstr. 15.

Kaufhaus

Schönebeck, Schöneb. Str. 15/17. Für Manufaktur- u. Metzger- u. Putz- u. Damen- u. Herren- u. Kinderkonfektion, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche.

Deutsche Möbel-Industrie

Gust. Jontesch Heiligegeiststr. 7. (K. Laden) beste u. billigste Bezugsquelle für Wohnungsarrangements

Möbel-Magazine.

Berger, Carl, Schöneb. Str. 16. Deiler, Wilh., Am Friedrichsplatz.

Möbel-Mook-Möbel

Breitenweg 135 neben Café Hohenzollern. Pradel & Hauck, Schöneb. Str. 97. Putzmann, O., Gr. Stein, Tischstr. 19. Riechert, Th., Gr. Ottersleben. Schüller, O., Vogelgriffstr. 6. Schüller, O., Möbel-Fabrik. Seidler & Otto, Weifstr. 20. Billards Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a. Vahl, Wilh., Halberstädter Str. 106a. Wanderling, W., Tischlerkrugstr. 7.

Obst- u. Grünwaren.

Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20b. Horenburg, O., Breitenweg 230. Kaus, Helmr., Fermersleben. Lindemann, F., Moldenstr. 55. Mertens, Paul, Hohestr. 11. Müller, O., Rogätzstr. 34, engr. det. Sievert, C., Buok, Nene Str. 2. Wetzel, G., Morgenstr. 20.

Papier-, Schreib- u. Lederw.

Bading, Selzw. Str. 1, Schulstr. 1. Fels, G., Lemsdorf, Buokstr. 5. Günther, Paul, Halberst. Str. 43. Heyer, Otto, Feldstr. 59. Schüller, Wilhelm, S. Halberstädter, Straße 105.

Sarg-Magazine.

Komm, Conrad, Endelstraße 33. Seidler & Otto, Weifstr. 20. Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a.

Schuhwaren.

Barthel, E., Burg, Scharf. Str. 15.

Barasch, Gebr.

Dietsch, Margarethe, Westerhüsen. Kaufh. R. Abraham, Hlberst. Str. 30c. Kaufhaus G. Wittkowsky, Markt 14. Mohr, Emil, Gr. Ottersleben.

Wild- u. Geflügel.

Freund, Friedr., Feldstr. 3. Herrmann, A., Nf., Lössischehofstr. 5.

Wurstwaren-Hauswirtschaft.

Behrendt, A., Farnel, Mahrenholzstr. 1. Bernhardt, G., Alt. Fischerufer 18. Falke, Martha, Halberstädterstr. 64. Heinze, F., Coquist 4. Buok, Kossel, Max, Fermersleben. Lampert, Emilie, Feldstr. 7. Michaelis, Minna, Schifferstr. 42. Pfeiffer, B., Nehl., Hundisburgerstr. 9. Ringleb, H., Rogätzstr. Str. 68. Tafel, Lisette, Klosterbergstr. 7. Warzoch, Ida, Langeweg 61.

Wichtige Adresse! Die „Bergarbeiter-Zeitung“ fragt: Wer kann Ludwig Schröder die Adresse von Max Wilking, bekannt als Verurteilter im Essener Meineltsprozess, mitteilen? —

Zum Morde in Genthin wird weiter mitgeteilt, daß der Eigentümer des im Verkaufsaum des Ermordeten gefundenen Hella, mit Farbe beschriebenen Jäckchens ermittelt ist. Es gehört einem Malergehilfen von dort, der sich am 2. April bei Wöhe ein Jäckchen gekauft und das alte zurückgelassen hat, um es später abzugeben. Er steht mit dem Morde in Verbindung. Der Eigentümer des gleichfalls vorgefundenen Winterüberziehers ist noch nicht ermittelt. Vom Täter fehlt bis jetzt jede Spur. Es wird dringend ersucht, jede Wahrnehmung, und wenn sie noch so geringfügig erscheint, die mit der Tat in Verbindung gebracht werden kann, der Polizeiverwaltung in Genthin oder der hiesigen Kriminalpolizei zur Kenntnis zu bringen. Der Name von mitteilenden Personen wird auf Wunsch unter keinen Umständen genannt. —

Schwindel. Am 7. d. M. sind zu einem Hausmann in der Wittenberger Straße zwei unbekannt Männer gekommen und haben angegeben, sie würden vom Hausebesitzer geschickt, um die Dachrinnen zu reinigen. Nachdem sie abgewiesen waren, ist die eine Person mit einer jedenfalls selbst angefertigten und mit Frey Knobeloch unterzeichneten Bescheinigung, daß die Arbeit ausgeführt sei, zum Hauswitz gekommen und hat sich 2,50 Mark auszahlen lassen. Der eine der Täter, angeblich Schornsteinfeger Freitag, ist 28 bis 30 Jahre alt, 1,63 bis 1,65 Meter groß, unterteilt, hat schwarzes Haar, schwarzen Schnurrbart, rundes volles Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe und spricht schlesische Mundart. Er war bekleidet mit schwarzer Hochblattmütze, schwarzen Jackettanzug und schwarzen Vorkragstiefeln; die zweite Person ist etwa ebenso alt, 1,65 bis 1,70 Meter groß, schlank, barlos, hat blondes Haar, schmales Gesicht, spricht hiesige Mundart und war bekleidet mit Mütze und Jacketanzug. —

Verhaftet wurden der vorbestrafte Arbeiter Hans v. C. von hier, der in der Nacht zum 10. d. M. die Schaufensterheide im Werte von etwa 250 Mark eines Ladens am Johannisberg vorfälschlich zertrümmert hat, und der Handelsmann Ferdinand W. aus Heselheim wegen Unterschlagung. W. hatte hier von einem andern Handelsmann Wäsche im Werte von 104 Mark bekommen, um sie für ihn zu verkaufen. Er hat diese auch bis auf solche im Werte von etwa 14 Mark verkauft, den Erlös aber für sich verbraucht. —

Ein Garbinnenbrand, der am Montag mittig gegen 1 Uhr im Hause Körnerplatz 1 durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Spirituskocher entstanden war, konnte noch rechtzeitig mit Hilfe der Feuerwehr gelöscht werden. —

Kongerte, Theater, Sport etc.

Stadttheater. Die heute seit 15 Jahren zum erstenmal wieder zur Aufführung kommende Oper Vorgings „Die beiden Schützen“ kann nur dieses eine Mal gegeben werden. Mit dieser Vorstellung wird die Aufführungen im Vorging-Theater eröffnet. Als letzter Gast in dieser Saison wird der beliebte Heldenvater des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg, Alexander Otto, am Mittwoch den 13. April in der Titelrolle des Grafen Hauptmannschen Schauspielers „Hühmann Heuschel“ einmalig gastieren. Seine grandiose Darstellung des König Lear ist wohl noch in aller Erinnerung. Bei der kürzlich erfolgten Eröffnung des neuverkauften Meininger Hoftheaters war aus der Zahl der bedeutenden Namen der deutschen Bühne Alexander Otto vom Herzog von Meiningen ausgewählt worden, bei der Eröffnungsvorstellung als Wallenstein das neue Haus der atterberühmten Kunststätte einzunehmen. Nach dem glänzenden Erfolg dieses Gastspiels wurde der Künstler vom Herzog von Meiningen zum Ehrenmitglied des Meininger Hoftheaters ernannt. Auch in den Festspielen des Rheinischen Gertrudenbundes wird Alexander Otto als Hengstenberg mitwirken, als König Viktor in „Wilhelm der Riesenkämpfer“ und als „Edelmann“ in „Die Operninspektoren, Toka“ wird am Freitag zum letztenmal gegeben. —

Wilhelm-Theater. Die alte beliebte Reinhardtische Operette „Das süße Mädel“ übt immer wieder eine große Anziehungskraft aus. Für die am Freitag stattfindende Aufführung zum Benefiz für Frä. Anna Boese ist die Nachfrage eine sehr starke. Von der Novität „Reiche Mädchen“ können nur noch zwei Wiederholungen sein. Die feinsche Suzanne“ kommt am Mittwoch und Sonnabend zur Darstellung. —

Kleine Chronik.

Im Banne eines modernen Sklavenhalters. Vor einigen Tagen wurden in Berlin einem Herrn von einer jungen Begleiterin 30 Mark und ein Ring geklaut. Er ergriffte Anzeige und beschrieb das Mädchen so genau, daß die Kriminalpolizei es bald ermitteln konnte. Das noch nicht 16 Jahre alte Mädchen wurde vernommen, räumte den Diebstahl auch ein, wollte aber durchaus nicht sagen, wo Ring und Geld geblieben seien. Die Eltern der jungen Dame wußten jedoch mitzuteilen, daß sie unter dem Einfluß eines ihnen nicht bekannten Mannes stehe, der sie von der Arbeitsstelle weggeholt, ihrer Gewalt entzogen und auf Abwege gedrückt habe. Dieser Mensch wurde in der Person des 25 Jahre alten Handlungsgehilfen Gustav Meyer aus der Jagdlohnstraße ermittelt, der erst im November vorigen Jahres wegen Entführung und Verleitung eines minderjährigen Mädchens 3 Jahre Gefängnis verbüßt hatte. Bei ihm fand man auch Briefe, aus denen hervorging, daß er auch mit einem 17jährigen Mädchen aus Sietlin und mit einem noch nicht 16jährigen Mädchen aus Köpenick in Verbindung stand. Durch deren Vermittelung kam nun am den Tag das er alle drei Mädchen durch Drohungen und Mißhandlungen der Schande zugeführt hatte und für sich ausbeutete. Jetzt hatte er die Absicht, mit ihnen nach Amsterdam zu fahren, um sie dort zu veräußern. Meyer wurde in Unterjuchungshaft genommen; der Mädchen hat sich die Polizei angeeignet, um die Eltern mit ihnen auszuföhnen. —

Die Skandalaffäre in Bremen.

Bisher sind 16 Leute verhaftet worden, die an den Vergehren als Beschärer beteiligt waren. Einigen Personen ist es gelungen, kurz vor ihrer Verhaftung zu entfliehen; unter ihnen befindet sich auch der 21 Jahre alte Sohn des Polizeihauptmanns Fesch. Verhaftet sind u. a. ein Bremer Polizeikommissar, ein Schiffbauingenieur, der praktische Arzt Dr. Schwarz aus Hamburg und zwei Arbeiter. Bis jetzt steht fest, daß 56 junge Leute den Homosexuellen zum Opfer gefallen sind, und zwar größtenteils Schulfreien im Alter von 13 bis 14 Jahren. Die Polizei hat in dem Penhsonat umfassende Hausdurchsuchungen gehalten und einen ganzen Stapel von Briefen, Schriften und unzüchtlichen Bildern konfisziert. Stark kompromittiert wird durch den aufgefundenen Briefwechsel eine Anzahl auswärtiger Personen, die zum Teil hochstehende Namen besitzen und bis in den Kreis um Guleburg hinarbeiteten sollen. Der junge Mann, der zuerst den Mut fand, bei der Polizei Anzeige zu erstatten, hat von verschiedenen Homosexuellen schwere Drohungen erhalten. Es ist ihm sogar angedroht worden, seine Tage seien gezählt. Die Polizei hat, um die Schreiber der Drohbriefe festzustellen, bereits damit begonnen, von allen Beteiligten Schriftstücke einzuhohlen. —

Gefängnis für gräßliche Studenten.

Das Schöffengericht zu Bonn verurteilte nach 4 1/2 stündiger Verhandlung die beiden Mitglieder des Corps Borussia Konrad Graf Find zu Zindenein und Hans Werner von Kuisorpe wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs zu je 14 Tagen Gefängnis. —

Ein Duelllustiger.

Eine Massenduell-Affäre bildete den Gegenstand einer Verhandlung vor dem Kriegsgericht in Dresden, vor dem sich der Hauptmann der Reserve im Bezirkskommando 2 Dresden Sulzberger vom 12. Artillerieregiment wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödlichen Waffen in vier Fällen zu verantworten hatte. Der Angeklagte ist Direktor der Vereinigten Schreibmaschinenfabriken, Mitglied der Berliner Photographischen Gesellschaft und war im vergangenen Jahre als führendes Vorstandsmitglied des Fabrikantenverbandes mit dem Vorstand des Berliner Bundes deutscher Händler für photographischen Bedarf in Differenzen geraten. Die Folge davon war, daß Sulzberger die Herren Schulz und Herford in Berlin, Schifara in Charlottenburg und Bergmann in Bernigerode auf Pistolen fordern ließ. Die Geforderten lehnten jedoch einen Austrag des Ehrenhandels mit der Waffe ab. Das Urteil gegen Sulzberger lautete auf 2 Tage Festungshaft. —

Beim Experimentieren verunglückt.

In Rosenheim in Oberbayern ist der 15jährige Gymnasial-Niegler beim Experimentieren mit Explosivmischungen in der elterlichen Wohnung schwer verunglückt. Die Explosion zerstörte das Wohnzimmer. Der Knabe wurde am Kopfe schwer verletzt, und die eine Hand, die bei der Explosion vollständig zerrissen war, mußte ihm abgenommen werden. —

Die Verzweiflungstat einer Mutter.

Das Schwurgericht in Hagen verhandelte gegen die 26jährige Ehefrau des Richters Danann, die nach einem ehelichen Streit ihre beiden Kinder im Alter von 1 1/2 und 3 Jahren erhängt und sich dann selber zu töten versucht hatte. Die Geschworenen nahmen an, daß die Frau sich in einem Zustande befunden habe, der der Verantwortlichkeit ausschließe. Die Frau wurde freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen. —

222. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 2.ziehungstag, 9. April 1910. Vorkermittag. Nur die Gewinne über 192 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. N. St. M. f. S.) (Nachdruck verboten.)

Table with 5 columns of lottery numbers and their corresponding prizes in marks. Includes entries like 146 299 342 (3000) 4827 947 etc.

Hungertod eines Kindes.

In Wüthingerzeit in Riechbarben wurde ein zu Tode erschöpfter zehnjähriger Knabe aufgefunden, der vor seinem Verschleihen noch erzieht, daß er sieben hungrende Geschwister und einen verblüfften Vater habe. Das Kind war deshalb auf die Wanderschaft gegangen, um Obergaben für seine Angehörigen zu erhehlen. Er war von Ort zu Ort gegangen und hatte kein Geld, kein Brot anzuführen gewagt und keinen Pfennig, der ihm da und dort gereicht würde, für sich verwannt, um nur recht viel nach Hause bringen zu können. Das Kind ist dann vor Mitleid und Hunger erschöpft zusammengebrochen und konnte von mitleidigen Menschen verpflegt und trotz ärztlichen Beistandes, nicht mehr am Leben erhalten werden. —

Entgleisung des Pariser Orientexpreszug.

Bei der Einfahrt in die Station Birchles-ferre antgleiste Sonntag früh der Pariser Orientexpreszug. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden verwundet. Die Passagiere und die übrigen Zugbeamten blieben unverletzt und konnten mit einhelliger Zustimmung in einem andern Expreszug die Fahrt nach Paris fortsetzen. Die Entgleisung scheint darauf zurückzuführen zu sein, daß das Signal für die Verlangsamung der Fahrt nicht beachtet wurde. Der Heizer ist später seinen Verletzungen erlegen. —

Schweres Autounfall.

Am Sonnabend nachmittag ereignete sich in Hütteldorf bei Wien ein Autounfall. Der Chauffeur des Automobils hatte drei Passagiere zur Fahrt eingeladen, außerdem machte der Besitzer des Automobils die Fahrt mit. Man vermutet, daß der Chauffeur eine Kurve zu schief genommen und an eine Barriere angefahren ist. Die Insassen wurden heraufgeschleudert, ausgenommen der Chauffeur. Zwei Personen wurden getötet, zwei schwer verletzt darunter der Mechaniker Gaerdtl. Der Chauffeur blieb anscheinend unverletzt; er wurde verhaftet. Das Automobil ist vollständig zerstört. —

222. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 2.ziehungstag, 9. April 1910. Nachmittag. Nur die Gewinne über 192 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. N. St. M. f. S.) (Nachdruck verboten.)

Table with 5 columns of lottery numbers and their corresponding prizes in marks. Includes entries like 160 295 370 469 614 645 640 etc.

Réunion-

Cigaretten!



- 2 Pfg. **Viveta 8b** mit, ohne Mundstück
Harmonie Gold, „
- 2 1/2 Pfg. **Viveta 8** mit, ohne Mundstück
Gold, „
- 3 Pfg. **Viveta 30** mit, ohne Mundstück
Lookout Gold, „
- 4 Pfg. **Viveta 40** mit, ohne Mundstück
Finish Gold, „
- 5 Pfg. **Viveta Creme** mit und ohne Mundstück
Gold, „

Madenwürmer

Springwürmer, auch Maden genannt, werden auch in hartnäckigen Fällen beseitigt durch das speziell wirkende neue Madenvernichtungsmittel „Antiwürmer“. Billigster Ankauf, 1,50 Mk. bei Einl. von 1,40 Mk. franko. Versand: Dresden, Grödenstr. 12, 8. Stock. Chemnitz, Grödenstr. 22, 8. Stock. Leipzig, Grödenstr. 22, 8. Stock. Berlin, Grödenstr. 22, 8. Stock. Dresden 8. Erblich in den Apotheken.

Maschinenstopferinnen

auf Sacke sofort gesucht.

Sacklager/Schuppen Bahnhof Neustadt.

Burg Mandolinklub Alpenstern

Sonabend den 16. April im Saal des Hohenzollernparks.

Feler des dritten Stiftungsfestes

Konzert - Theater - Mandolin- und Zithervorträge und Ball - Saalöffnung 8 1/2 Uhr - Anfang 9 Uhr - Programm 2 30 Pfg. sind zu haben bei sämtlichen Mitglieder, in der „Grünen Halle“ und im „Hohenzollernpark“. Um jährlichen Besuch bitten. Der Vorstand.

E. Herbstw. Hof 3. St. (2. Stube, Kam. u. Küche). Preis 50 Zent. Magdeburg 8. 305

ZENTRAL THEATER

Reizt 4 Tage!

Selbini

Die amerikan. Grand-Schönheit in ihrer wunderbarsten Badeszene!

Albert Böhm 24
Harveys Anspielung
7 Szenen 7 Extraktionen 7

Spernterte

empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme.

Stephanshallen

Varieté-Vorstellung

Fürstenthor-Theater

Ein Magdeburger

Walhalla-Theater

Gastspiel des Berliner Thalia-Ensembles

Krone u. Fessel

Eldorado

Varieté-Vorstellung

Ganz besonders billiges Stiefel-Angebot!

- Braune Damen-Chevreau-Stiefel** Mk. 6.75
hat 8.50 Mk. jetzt Extrapreis
- Braune Damen-Schnürstiefel** Mk. 6.50
gutes Fabrikat. Extrapreis
- Schwarze Damen-Stiefel** Mk. 5.75
junges und breites Fasson, mit Ledlappe Extrapreis
- Herren-, Knaben- und Mädchen-Stiefel** Mk. 1.45
in derben und feinen Lederarten, **erstaunlich billig!**
- Braune Baby-Schuhe** Mk. 1.45
ohne Bind, sehr haltbar. Extrapreis

Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1, Ecke Apfelstraße.

Sicherleben

Albert Schmidt

183 Jun.: W. E. Folgt
Hinter dem Turm I
Porzellan-Tassen von 15, an
Porzellan-Tassen mit Goldband
25, Porzellan-Tassen, Rosen-
muster 25, Porzellan-Teller,
groß 15, Ausgüß-Porzellan-
Teller, groß 8, Teller-Zeller
10, und 5, Kaffee-Service,
Lampen, Wasch-Service von
1.75 an, Nadelwaren.

Solinger Bestecke

Hochzeitsgeschenke
Preise für Festlichkeiten.
Küchensätze von 10, an
Bei Einkauf von 1.00 an
ein schöner Stierbecher gratis.

Hausdiener

15 bis 17 Jahre alt, Junge
Julius Weitzelmeier
Breitenweg 24.

13 Jahre alt ich an

Rheumatismus

hatte bereits alle Mittel versucht,
welche mir empfohlen wurden, fühlte
aber keine Besserung; ich besorgte
mir 2 Stück Ihrer

Hongh-Ho-Seife

und kann Ihnen heute mitteilen,
dass ich von meinem Leiden voll-
ständig befreit bin.

Diese Seife wird mit Erfolg
angewendet bei Gliederreissen,
Nervenschmerzen, Hexenschuss,
Gicht etc. und kostet per Stück
Mk. 1.-. Nur echt in Original-
packung, die mit dem Namen
Rosa Schöbert & Co., Chem. Fabrik
Weinstraße - Dresden.

Damen

nicht unter 25 Jahren alt zur so-
fortigen Anstellung mit hohem
Gehalt gesucht. Best. Offerten
erhalten unter A K 304 an Ru-
dolf Mosse, Magdeburg.

Achtung! Für Brautleute!

Eine nußbaum

kompl. Wirtschaft

Wohnküche, Schafstube und
Küche) soll für die Hälfte des
Preises, für nur
325 Mk.

verkauft werden, nebst sämtl.
Küchengeräten, Teppich, Bilder,
Gardinen usw. 194

Peterstraße 17, Hof part.

Küchensattel
der Magdeburger Volkstüche
Große Marktstraße 12.
Dienstag: Einge mit Rindfleisch
Mittwoch: Grüne Erbsen mit
Pflanzrüben und Rippenspeck.
Donnerstag: Weiße Bohnen mit
Schneepflanz.
Freitag: Spießfleisch, Rostbraten
und Salzkartoffeln.
Sonntag: Rindfleisch mit Rind-
fleisch.

Trauer Hüte Blusen Röcke Schleier Flore Handschuhe etc.

Lange & Münzer

51a Breitenweg 51a

Arbeiter-Sekretariat Magdeburg

3 Große Mühlstraße 3
Unentgeltliche Auskunft an
alle Personen in der Zeit von
11 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr.
Außer der Auskunftszeit und am
Sonntag nachmittags u. Son-
tag ist das Sekretariat für Aus-
kunftsuchende geschlossen.

Stadt-Theater.

Dienstag den 12. April 1910
Umf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
6. Abend (hellbraune Karten).
Erste Vorstellung im Vorhänge-
Zyklus

Die beiden Schützen.

Romische Oper in 3 Akten.
Mittwoch den 13. April 1910
Einmaliges Gastspiel Alexander
Otto vom Schauspielhaus in
Hamburg

Fuhrmann Henschel.

Wilhelm-Theater

Dienstag den 12. April
Nur noch zwei Wiederholungen!

Reiche Mädchen.

Mittwoch und Sonnabend
Die teuflische Susanne.
Großer durchschlagender Erfolg!
Umf. Logis Braunsch. Str. 95, p.

Danksgiving.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer
teuern Entschlafenen sagen wir
allen für die herzliche Teilnahme
und die so reichen Blumenpenden
unsern tiefgefühltesten Dank.
Magdeburg, 10. April 1910.

Ernst Kürsten
nebst Familie und Enkel.

Deutscher Metallarbeit.-Verband

Verwaltung Magdeburg.

Nachruf.

Am 10. d. M. starb unser
Mitglied, der Schlosser

Ludwig Erlauer

31 Jahre alt, an einem
Lungenleiden.
Der Verstorbene war seit
früherer Jugend eifriges
Mitglied des Verbandes,
dessen Vertrauensmann er
viele Jahre war. Seine Mit-
arbeiter fanden in ihm den
rücksichtslosen Verfechter ihrer
Interessen. Die Krankheit
setzte dieser Tätigkeit ein Ziel.
Wir betrauern in ihm einen
der Besten.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Mittwoch nachmittags 8 1/2 Uhr
statt. Die Verwaltung.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme und die vielen Blumen-
penden beim Hinscheiden meiner
Frau sage ich allen Verwandten
und Bekannten, meinen Kollegen
vom Krupp-Werke sowie
Herrn Pastor Jäger für die trö-
stlichen Worte am Sarge der Ent-
schlafenen innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen
August Rieseler u. Kinder.

Danksgiving.

Heute früh 7 Uhr verschied nach schwerem Leiden mein
lieber Mann, unser herzensguter Vater, der Krankentassen-
Rentant

Erich Wendlandt

im Alter von 42 Jahren.
Magdeburg, den 10. April 1910.
Papenstraße 16.

Die tiefertraurige Witwe Selma Wendlandt

nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 13. April,
nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Westfriedhofs aus statt.

Nachruf.

Am Sonntag morgen schied unser Kollege, der Rentant

Erich Wendlandt

erst 42 Jahre alt, aus dem Leben.
Die Arbeiterversicherung verliert in ihm einen Mann,
der sich ein selten großes Wissen erwarb auf diesem Gebiete
erwerben hatte, welches er jederzeit bereit war in den Dienst
der Versicherten zu stellen.
Besonders die Krankentassenbewegung beklagt den
herben Verlust, den sie erlitten hat und der eine schwer
erzehbare Lücke in beide Vereinigungen gerissen hat, deren
Vorständen der Verstorbene seit Jahren angehörte.
Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

Der Vorstand der Vereinigung der Krankentassen-
vorstände Magdeburgs.

Der Vorstand des Verbandes der Krankentassen
im Bezirk der Landesversicherungsanstalt
Sachsen-Anhalt.

Nachruf.

Am Sonntag den 10. d. M. starb der Rentant unserer
Kasse

Erich Wendlandt

42 Jahre alt, an Blutvergiftung.
Der Verstorbene war 12 Jahre der Leiter in der Ver-
waltung der Kasse. Sein großes Wissen auf dem Gebiete
der Arbeiterversicherung führte der Kasse alle Vorteile und
sein unermüdetlicher Eifer im Dienste derselben trug außer-
ordentlich zur Entwicklung bei, welche diese im Laufe
der 12 Jahre zu verzeichnen hatte.
Der so früh erfolgte Tod bedeutet einen schmerzlichen
Verlust, den wir umso mehr betrauern, als er im besten
Mannesalter erfolgte.

Der Vorstand
der Allgemeinen Ortskrankenkasse.
J. U. C. Matthes.

Am Sonntag den 10. April, vormittags 6 Uhr, starb
mein lieber guter Mann, unser Sohn, Bruder und Onkel,
der Schlosser

Ludwig Eblauer.

Um stillen Beileid bitte

Eise Esslauer geb. Nebelung.
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 13. April,
nachmittags 8 1/2 Uhr, auf dem Westfriedhof statt.

Kathenow: In einer polizeilich genehmigten Versammlung unter freiem Himmel demonstrierten mehrere tausend Wahlkämpfer. Die Teilnehmer waren in geschlossenem Zuge, der sich durch die Hauptstraßen der Stadt bewegte, zum Versammlungsort gezogen. Die Kundgebung schloß mit der Annahme der Berliner Resolution. Die Polizei verhielt sich reserviert, Störungen kamen daher nicht vor.

Kottbus: Die Versammlung zählte circa 2000 Teilnehmer. Nach der Versammlung fand ein Straßenumzug statt, der ohne Zwischenfälle verlief.

Breslau: Die hiesige Organisation veranstaltete eine unter freiem Himmel vorbereitete, in der Öffentlichkeit gar nicht bekanntgegebene Demonstration im städtischen Südpark. Gegen 3 Uhr waren etwa 6000 Personen versammelt. Einige hundert Sänger trugen Arbeiterlieder vor. Dann wurde ein dreifaches Hoch auf das freie Wahlrecht ausgebracht und die Protestresolution einstimmig angenommen. So weit war alles gut gegangen. Aber gleich am Ausgang des Parks standen etwa ein Duzend Schutzleute und hatten die Zugänge nach der Stadt abgesperrt, so daß die Menschen gezwungen waren, zu versuchen, auf Seitenwegen in die Stadt zu gelangen. Als nach einer Weile die Leute heftigen Widerspruch gegen diese Maßregel erhoben, zogen die Schutzleute blank. Während einer unserer Genossen mit dem Kommissar verhandelte, durchbrachen etwa 1000 Personen den Skordon. Am Kaiser-Wilhelm-Platz war wiederum abgesperrt, so daß die Leute weitere Umwege machen mußten. Die Polizei wagte nicht dreinzuschlagen, weil sich unter den Wahlrechtsdemonstranten auch zahlreiche Angehörige des Bürgertums befanden, die nicht der Demonstration halber auf der Straße waren. Es wurde eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen.

Waldenburg in Schlesien: Die Partei hatte die Genehmigung zu einem Wahlrechtszug nachgehakt, diese wurde aber mit folgender Begründung abgelehnt: „Die Gefahr für den Verkehr und die öffentliche Sicherheit ist um so mehr bei einer derartigen Wahlrechtsdemonstration zu befürchten, weil solche Demonstrationen, wie die Erfahrung gelehrt hat, stets mit Tumult, Verkehrsstörungen, Lärm, Schrei und nichtnötigem Gesang verbunden sind. Sollte trotz dieses Verbots der Aufzug in Szene gesetzt werden, so wird derselbe mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln verhindert und werden Verantwortliche, Leiter und Teilnehmer zur Strafe gezogen werden.“ Trotz dieses famosen Verbots demonstrierten über 10 000 Personen. Polizei und Feuerwehr gingen gegen die Masse, die sich größter Ruhe befleißigte, tätlich vor. Zahlreiche Frauen und Kinder wurden verletzt. In der Bevölkerung herrscht größte Erregung.

Striegau: Vormittags fand hier ein Demonstrationszug über den Ring und dann ein Ausflug nach Gianowitz statt. Dort wurde eine Versammlung unter freiem Himmel abgehalten. Die Polizei war durch diese Versammlung überrascht worden.

Königsberg i. Pr.: Es wurden zwei Versammlungen unter freiem Himmel abgehalten, an denen etwa 5000 Personen teilnahmen, die weder aushielten, obwohl abwechselnd Schnee und Regen fiel. Die Partei hatte Ordner gestellt, der Umwarsch bezügl. daher ganz ungeführt. Ein starkes Polizeiaufgebot verhielt sich passiv.

Graudenz: Ein polizeilich erlaubter Demonstrationzug zog mittags 12 Uhr durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem „Goldenen Inter“, wo eine Versammlung den Abschluß der Demonstration bildete.

Stettin: 6000 Arbeiter demonstrierten morgens um 10 Uhr auf dem Paradeplatz. Die überraschte Polizei suchte vergeblich die Stadtdirektion, in denen die Befehlshaber wohnten, die Demonstranten frei zu lassen. Auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz löste sich die Demonstration mit Hochrufen auf das gleiche Wahlrecht auf. Die nunmehr mit Verstärkungen erschienene Polizei suchte durch besonders schneidendes Vorgehen gegen Frauen und harmlose Kirchgänger den Märgel über ihre Heberumpelung zu vermeiden. Stundenlang ließ sie noch jeden Baum auf dem Paradeplatz durch einen Posten bewachen.

Bergen, Insel Rügen: Auch bis auf die Insel Rügen ist die Wahlrechtsdemonstration vorgedrungen. In Bergen demonstrierten in einer Versammlung unter freiem Himmel 500 Personen für das Wahlrecht.

Altona-Ötzen: Die Wahlrechtsdemonstration verlief hier überaus glänzend. In 1412 waren drei Versammlungen anberaumt. Gegen 10 Uhr jedoch versammelten sich schon Tausende auf dem freien Platz an der Fritz-Reuter-Straße. Die Polizei war überrascht worden und erschien einige Zeit später, sechs Mann stark, unter Führung eines Wachtmeisters. Er begab sich in die Mitte des Platzes und forderte zum Auseinandergehen auf. Die Menge wurde dahin gedrängt, wohin sie wollte, und dank der Polizei formierte sich ein gemaltiger Demonstrationszug, der seinen Weg durch die Straßen Altonas nach den Versammlungsorten nahm. In den Versammlungen mögen sich 12 000 Personen zusammengefunden haben. Mit den Versammlungen hatte die Demonstration ihr Ende. Es ereignete sich deshalb auch kein weiterer Zusammenstoß mit der Polizei.

Kiel: In Kiel fanden drei Versammlungen in Sälen statt, nachdem die polizeilich genehmigte Versammlung unter freiem Himmel unmöglich geworden war, weil Bürgermeister Lindemann die Vergabe des städtischen Jugendspielplatzes verweigert hatte. Die Versammlungen waren von 7000 Personen besucht. Eine Demonstration nach der Versammlung fand nicht statt.

Münster (Westfalen): Seit 10 Jahren fand hier zum ersten mal wieder eine von Sozialdemokraten veranstaltete Versammlung statt. Sie war überfüllt, trotzdem die Zeitungspreise abgelehnt hatte, die Versammlungsangelegenheiten aufzunehmen. Die angeschlagenen Plakate wurden in der Nacht von fanatischen Zentrumsanhängern heruntergerissen. An die Versammlung schloß sich ein Straßenumzug.

Wiesbaden: Die Demonstration fand unter freiem Himmel statt. 10 000 Personen mögen daran teilgenommen haben. Die Veranstaltung nahm einen glänzenden Verlauf. Die Fortschrittler hatten eine Teilnahme abgelehnt.

Bielefeld: Die Demonstration bestand hier in einem zweifachen Umzug durch die Stadt, an dem sich circa 5000 Personen beteiligten. Auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz endete die Demonstration mit Hochrufen auf das freie Wahlrecht. Störungen sind nicht zu verzeichnen.

Eberfeld: Die Wahlkreise Eberfeld-Barmen, Remscheid und Solingen hielten eine gemeinsame Demonstration auf einer Wiese bei Eberfeld ab. 50 000 Teilnehmer waren anwesend. Von vier Tribünen wurde gesprochen. Die Stimmung war eine äußerst begeisterte.

Bochum: Der Wahlkreis Bochum hatte eine große Versammlung im Saal und den Gartenanlagen des Wägenhofes veranstaltet. 15 000 Personen waren versammelt. Außer vier Parteigenossen sprach ein Demokrat. Der Umwarsch in die Stadt ging ohne Zwischenfall von staten. Trotzdem wurden mehrere Personen ohne ersichtlichen Grund verhaftet, wobei einige Beamte sich wieder außerordentlich zügellos benahmen haben.

Köln: Die Versammlung unter freiem Himmel war von 10 000 Personen besetzt. Es kamen keinerlei Zwischenfälle vor.

Mülheim a. Rh.: Die Demonstration gestaltete sich zu einer noch nie gesehenen Kundgebung. Die Versammlung fand unter freiem Himmel unter Teilnahme von 8000 Personen statt. Die städtische Verwaltung hatte das Gelände zur Verfügung gestellt. Nach Schluß der Versammlung zogen die Massen vor das Rathaus. Die Polizei hielt sich zurück.

Düsseldorf: Die Düsseldorfer Arbeiter demonstrierten auf dem Rheinwiesen. 20 000 Personen hatten sich eingefunden. Von vier Tribünen wurde gesprochen.

Hamborn: Die Demonstration wurde mit einer Versammlung eingeleitet, an der 2000 Personen teilnahmen. Der anschließende Demonstrationzug wuchs auf 3000 Personen an. Es verlief alles ruhig, da sich die Polizei vollständig fernhielt.

Essen: In der Wahlrechtsdemonstration in der inneren Stadt, die von 11 bis 12 Uhr stattfand und für die das Parteiorgan mit keinem Worte Propaganda gemacht hatte, beteiligten sich circa 10 000 Personen. Die Polizei verhielt sich sehr ruhig, es kam nur eine Verhaftung vor.

Lüdenscheid: An der Versammlung im Stadtwald beteiligten sich 2000 Personen. Sodann fand eine Demonstration auf dem Marktplatz statt.

Leipzig: Die Leipziger Arbeitererschaft ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit ihren preußischen Massengenossen für ein vernünftiges Wahlrecht zu demonstrieren. Es fanden drei große, stark besetzte Versammlungen statt, in denen Resolutionen angenommen worden, die ihre Sympathie mit den preußischen Wahlrechtskämpfern ausdrücken und auch für Sachen das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht fordern.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 11. April 1910.

— Bestätigung des Industrie-Geländes. Das Industrie-Gelände befristeten am Sonnabend nachmittag die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung. Sie führen mit einem Dampfer vom Neustädter Hafen über die Elbe in das große neue Industriegebiet, das seiner Vollendung in Kürze entgegengeht. Im Hafenbecken wurde einer der großen Spülbagger bei der Arbeit beschäftigt. Diese großen Spülmaschinen drücken den mit Wasser vermischten Kies auf das Gelände, das aufgehört werden soll. Der aufgehobene Boden wird auf diese Weise, da das Wasser wieder abfließt und nur der reine Kies zurückbleibt, fest eingeschlemmt. Die Herren befristeten alsdann die Aufsichtungsarbeiten für die Eisenbahnanlagen am Petroleumfort und begaben sich von hier zu der Eisenbahnüberführung bei der sogenannten Brücke 5 am Südbende des neuen großen staatlichen Rangierbahnhofes. Von hier aus bot sich ihnen ein herrliches Bild über die gesamten großen städtischen Erweiterungen, die für Neubauten von industriellen Anlagen zur Verfügung stehen. Für die erste Bauperiode ist ungefähr 100 Hektar Bauland fertig. Von diesen 100 Hektaren liegen etwa 65 Hektar an dem neuen Hofenden und haben Eisenbahn- und Wasseranschluss, während 35 Hektar keinen unmittelbaren Wasseranschluss, aber Bahnanschluss haben. Die Kaufpreise für das befristete Gelände mit aller Belastung sind auf etwa 5,50 Mark für das Gelände ohne Ufer, aber mit Bahnanschluss, auf etwa 5 Mark für das Gebiet ohne Ufer, aber mit Bahnanschluss, auf etwa 3 Mark für das Gebiet ohne Ufer, aber mit Wasseranschluss. Straßenkosten haben Grundstücksbesitzer nicht zu zahlen. Mit den Arbeiten an den Zufahrtstraßen wird in Kürze begonnen. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die ganze Anlage am 1. Oktober in Betrieb genommen werden kann. Mit dem Bau von Fabriken kann bereits jetzt begonnen werden.

— Zweimal jährliche Schüleraufnahme. Auf Grund eines Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 2. Juli 1908, hatte der Magistrat beim Minister für Handel und Gewerbe eine zweimal jährlich stattfindende Aufnahme von Schülern in die niedere Abteilung der hiesigen königlichen vereinigten Mädchenbauerschule beantragt. Der Regierungspresident hat jetzt dem Magistrat mitgeteilt, daß der Minister die zweimalige Schüleraufnahme genehmigt hat.

— Die schwindelhafte Bank. Ueber eine Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht wird uns berichtet: In Deutschland gibt es verschiedene Gesellschaften n. b. S., die sich damit beschäftigen, an größere Geschäfte gegen ein Abonnementgeld Sparbücher für Kunden zu liefern. In diese Bücher sind sämtliche abonnierte Firmen des Landes eingetragen. Alle Einkäufe des Kunden, der das Buch benutzt, werden in dasselbe eingetragen und von diesen Eintragungen haben die abonnierten Firmen 6 Prozent an die G. m. b. S. zu zahlen. Dafür verpflichtet die Gesellschaft jedem Kunden, wenn seine Einkäufe

bei den abonnierten Firmen 1000 Mark erreicht haben, in eine Lebensversicherung einzufassen, und zwar steigt deren Betrag mit der Höhe der Einkäufe. Die Einkäufe müssen zwar lediglich bei abonnierten Firmen, aber brauchen nicht bei einer, sondern können bei sämtlichen gemacht sein. Mit diesem Verfahren haben denn auch gut fundierte Gesellschaften bzw. Banken Erfolg gehabt und in einer solchen war der Agent Max Glajer in Rankow beschäftigt. Er beschloß allein und obwohl er wenig Mittel besaß, ein solches Unternehmen zu gründen. Er ließ eine Menge Sparbücher drucken und setzte sich auch mit der Bremer Lebensversicherungsgesellschaft in Verbindung, die ihm indes abschrieb. Glajer kam dann auch nach Magdeburg, hielt einen großen Vortrag über die Vorteile, die sein Unternehmen den Firmeneigentümern und den Käufern bringe. Er verteilte auch viele Sparbücher. Die Magdeburger Geschäftsleute waren aber vorsichtig und erkundigten sich nach der Pantower Sparbank für Lebensversicherung, als deren Geschäftsführer sich Glajer ausgab, und hörten, daß eine solche Bank gar nicht existierte. Sie ließen sich daher bis auf einen nicht weiter mit dem Angelegten ein. Der eine, der Glajer in den Glauben versetzt hatte, er vertrete eine kapitalkräftige Bank, zahlte ihm 75 Mark Jahresbeitrag für 3 Jahre. Von dem Geld erhofft der Geschäftsmann nichts zurück, denn aus Glajers Unternehmen wurde nichts und Pfändung gegen ihn fiel fruchtlos aus. Das Gericht erkannte gegen den vorbehafteten Angelegten auf 100 Mark Geldstrafe.

Letzte Nachrichten.

Die Nationalliberalen unter freiem Himmel.

* Syd., 11. April. Gestern nachmittag fand im hiesigen Wahlkreis im Norddorsdorskalkowen, 8 Kilometer von der russischen Grenze, unter dem Vorsitz des Justizrats Erbe (Syd.) eine von ungefähr 800 Personen besetzte nationalliberale Wählerversammlung unter freiem Himmel statt. Durch das Eingreifen des Bundes der Landwirte sind den Nationalliberalen und dem Deutschen Bauernbund nahezu sämtliche Säle des Wahlkreises gesperrt. Der Amtsvorsteher verweigerte zunächst die Genehmigung zur Abhaltung der Versammlung, mußte sie jedoch schließlich auf Anordnung des Landratsamtes erteilen. Reichstagsabgeordneter Bachorst de Wente sowie der Kandidat Kochan sprachen über „Die bevorstehende Reichstagswahl“. Der Landrat des Kreises Syd wohnte der Versammlung bei.

Gegen Briand.

Mb. Saint-Chamond, 11. April. Während Ministerpräsident Briand bei einem Bankett eine Rede hielt, kam es draußen zu einer stürmischen regierungsfeindlichen Kundgebung. Die Fensterheben des Festsaales wurden eingeworfen. Als Briand nach Beendigung des Banketts auf der Straße erschien, kam es zu einer neuen Kundgebung der dort Versammelten, die nach Briand seiner Begleitung mit Steinen warfen und auch einige Revolvergeschosse in die Luft abfeuerten. Nach Briands Abfahrt kam es zwischen der Polizei und den Manifestanten zu einem Zusammenstoß, wobei einige Polizeibeamte verwundet und mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden. Am Abend war die Ruhe wiederhergestellt.

* Danzig, 11. April. Am 15. d. M. werden vom hiesigen Arbeitgeberbund sämtliche Baubetriebe mit etwa 2000 organisierten Bauarbeitern gesperrt. Ueber etwaige Ausnahmen von Sperrung berät heute der Arbeitsausschuß des Landesarbeiterverbandes Westpreußen in Graudenz.

Sd. Gernowitz, 11. April. Infolge eines Felssturzes wurden bei Zondry sechs Personen getötet und vier schwer verletzt.

Sd. Rouen, 11. April. Die Angehörigen der Eisenbahngesellschaften hielten gestern eine Versammlung ab und beschloßen, einen Tageslohn von 5 Franc zu verlangen. Nach Beendigung der Versammlung zogen ungefähr 600 Teilnehmer unter Vorausstrahlung einer roten Fahne in geschlossenem Zuge durch die Straßen der Stadt. Es kam vielfach zu Zusammenstoßen mit der Polizei. Die Unruhe steigerte sich, als einer der Demonstranten verhaftet wurde, weil er einen Polizisten mit dem Fuße gegen den Unterleib getreten hatte. Die Eisenbahnarbeiter versuchten, den Verhafteten den Händen der Polizei zu entreißen. Schließlich zog die Polizei blank und zerstreute die Menge. Hierbei wurden auf beiden Seiten mehrere Personen verwundet.

Sd. Marseille, 11. April. Am Schluß einer Versammlung der eingeschriebenen Seeleute in der Arbeitsbehörde kam es zu lebhaften Manifestationen. Ungefähr 1500 Personen zogen unter den Rufen „Nieder mit dem Spion Cheron“ durch die Straßen und wollten sich nach der Polizeipräfectur begeben. Als sie in der Nähe der Polizeipräfectur aufmerkten, stellte sich ihnen ein großes Polizeiaufgebot, das durch die Municipalgarde verstärkt war, entgegen. Der Polizeikommissar forderte die Manifestanten auf, sich zurückzuziehen, wogegen diese jedoch protestierten. Ein Mann namens Caubin hielt eine Ansprache an die Manifestanten, in der er dieselben aufforderte, weiter gegen die Politik vorzugehen. Die Wirkung blieb nicht aus und mit Steinen und Dorschlagern ging nunmehr die Menge gegen die Polizei vor. Das Militär zog blank und ging gegen die Manifestanten vor. Im Laufe des Nachmittags haben sich die Manifestationen in stärkerer Maße wiederholt. Trotz der Unruhen konnte eine Anzahl von Schiffen den Hafen verlassen.

Mb. New York, 11. April. Bei Robitt (Texas) wurden 14 Erdarbeiter durch die vorzeitige Explosion einer Sprengladung bei Aufschüttungsarbeiten für einen Bahnan zerschmettert.

Mb. Las Palmas, 11. April. Die Bevölkerung, die darüber erregt ist, daß gewisse administrative Maßnahmen nicht durchgeführt werden, bewar gestern das Hotel des Gouverneurs der Kanaren. Inseln mit Steinen und zertrümmerte die Türen und Fenster. Die Polizei war machtlos.

Wettervorhersage.

Dienstag: Wolfig, milder, keine erheblichen Niederschläge.

Pflanzenbutter

Palmkrone-Palmstolz

Wer sparen und doch nicht auf den Buttergenuß verzichten will, veruche die beliebten van den Berg'schen Marken

„Palmkrone“ und „Palmstolz“

— feinste Pflanzenbutter-Margarinet — Sie ergeben beste Meiereibutter vollkommen, sind jedoch über ein Drittel billiger. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Die

Buchhandlung Volksstimme

wird vom 14. April an immer

abends um 7 Uhr geschlossen!

Elegantestes neues Herren-Burg, Herbst Straße 23, Damenrad, 1 Jahr Garantie, Jed. Mittwoch fr. 2 Uhr, billig zu verkaufen. Richter, Sonnabend: Knoblauchwurz, Königsstraße 17, 1 Kr. 243/133 Ernst Gliese.

Die

Buchhandlung Volksstimme

wird vom 14. April an immer

abends um 7 Uhr geschlossen!

Öffentliche politische Versammlungen

finden statt

am Dienstag den 12. April 1910, abends 8¹/₂ Uhr, im Lokal des Herrn Emil Müller in Bernersleben, Schönefelder Straße Nr. 42;

am Mittwoch den 13. April 1910, abends 8¹/₂ Uhr, im Lokal des Herrn Paulmann, „Deutsches Haus“, in Wetzhausen. 310

Referentin ist die Genossin Waackwitz (Dresden). Julius Koch, Bernersleben, Schönefelder Str. 60.

Verband der freien Gast- u. Schankwirte

Zahlstelle Magdeburg. — Fernsprecher 1828.

Mittwoch den 13. April, nachmittags 3¹/₂ Uhr

Versammlung im „Weißen Hirsche“.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht 303 Der Vorstand.

Steigerwald & Kaiser

Saison-Neuheiten in Seidenstoffen

Bastseiden 50-90 cm breit, als Fußsack und Schattungs, in fein- und starkfärbigen Qualitäten, für Kleider, Röcke und Kostüme
Meter von 10.50 bis 2.20 1.60 **115**

Foulard-Seiden 50-110 cm breit, in entzückenden neuen Dessins, auf Kober- u. Liberty-Jagd Meter von 7.50 bis 3.00 2.30 **150**

Changeant- und Chamäleon-Seiden aparte Reizheit für Kleider und Blusen, zwei- und mehrfarbig schillernd Meter 4.80 4.00 **280**

Gestreifte und karierte Seidenstoffe für Kleider, in schwarz/weiß und farbigen Phantasie- und Bandstreifen sowie Blod- und Phantasie-Farben
Meter von 5.50 bis 2.80 2.20 **145**

Blusen-Seidenstoffe

in überraschender Auswahl, gestreift und kariert, in ganz neuen, aparten Farbkombinationen
Meter 1.45 1.60 1.90 2.10 2.50 bis 5.00

Saison-Neuheiten in Kleiderstoffen

Popeline und Wollbatiste 90-110 cm breit, reinwollene und halbfedene vorzögl. Qualitäten in wunderbaren, neuen Farben auch gemustert
Meter von 5.50 bis 2.80 1.60 **125**

Covercoats und Phantasiestoffe deutsche und englische gediegene Kostümtstoffe (Herrenstoff-geschmack) in verschied. Streifen u. Karos sowie meliert
Meter von 7.50 bis 2.90 2.00 **160**

Halbseidene und Kreponstoffe 90-110 cm breit, leichte, elegante Sommerstoffe, als Gollenne, Grenadine, Boile u. Kreppgewebe, glatt u. gestr. (schwarz u. farbig) Meter von 12.00 bis 3.00 2.25 **150**

Kammgarn- und Cheviotstoffe 90-140 cm breit, besonders gute reinwoll. Fabrikate in glatt gestreift u. kar., große Farbensort. in allen neuen Bindungen Meter von 5.50 bis 2.20 1.60 **95 Pf.**

Neuheiten in Blusenstoffen

neue Streifen sowie einfarbig, in Batiz, Krepp, Popeline und Foulé, auch waschbare Flanelle, deutsch und englisch
Meter 0.75 0.90 1.35 1.60 1.80 bis 4.50

Saison-Neuheiten in Konfektion

Kleider aus Stoffe, Foulard oder Taffel in bester Verarbeitung 185.00 122.00 105.00 **96.00**
in feinen Stoffen von 27.00 bis 200.00

Bust -Paletots in feinen Stoffen 19.75 26.00 33.50
-Kostüme in eleganter Verarbeitung 62.00 79.00 110.00
-Röcke in aparter Verarbeitung 16.00 23.50 32.00
-Blusen in Fein- und Spitzenstoffen 19.50 22.50 39.50

Smok-Bluse „Toska“ aus feinem weißen Stoff, ganz auf Wunsch leicht gezeichnet **11.50**

Wetter-Mäntel Regen form, mit gutem wechsellösl. Samen 25.00 16.50 **14.50**
-Kragen aus grobem oder feinstem, weiches dichten Samen 24.00 14.50 **9.50**

Kostüme

mit fein. Stoff u. Fein- garn, in mod. Verarbeitung 155.00 60.00 45.00 **29.00**
mit Stoffen nach Art od. Eigenart in apart. Reifung 110.00 62.00 33.00 **16.00**
in feinem Stoff, ganz auf Wunsch leicht gezeichnet 79.00 62.00 43.00 **30.00**

Entrückende Neuheiten in

Besatz-Artikeln aus feinen Spitzen, eleganten Stickereien, Stoffen in Spachtel, Tüll und mit Gold-effekten Meter von 10.00 bis **20 Pf.**

Gürteln und Taschen in jedem Geschmack, vom billigsten bis zum feinsten Genre von 15.00 bis **95 Pf.**

Strümpfen in Baumwolle, Wolle, Fier und Seide, glatt und durchbrochen, schwarz, braun und neue Modifarben sowie elegante Neuheiten in Phantasiegeschmack Paar von 5.00 bis **42 Pf.**

Handschuhen in Baumwolle, Fier, Seide und feinen Lederarten, herbsttragend (schöne Farben und Muster) Paar von 6.00 bis **45 Pf.**

Unterröcken in Seide, Noire, Satin, Raffin, Kaschmire etc. in geschmackvoller, neuer Ausgestaltung, in schwarz und allen Modifarben . von 47.00 bis **125**

Korsetts

in über fünfzig verschiedenen, gut sitzenden Formen, deutsche und Pariser Fabrikate
von 1.35 bis 25.00 Mk. sowie Kinder-Korsetts, Spezialkorsetts, Büstenhalter und Leibchen
zu mäßigen Preisen!

Moden-Album

mit ca. 350 Abbildungen und grosser Anleitung zum Selbstschneiden von den neuesten Pariser Kostümen, Toiletten, Kleidern, vom einfachsten Hauskleid bis zur elegantesten Gesellschaftskleidung, ferner alle Art Mädchen- und Frauen-Garderoben, Sportbekleidung und Wäsche. Zu haben an allen unseren Kassen für

25 Pf.

Zu sämtl. Abbildungen Schnittmuster erhältlich.

Kleider, Kostüme etc. 40 Pf. Blusen, Röcke, Kindergarderobe 30 Pf. Wäsche, Babysachen 15 Pf.